

Linzer biol. Beitr.	20/2	847-917	30.9.1988
---------------------	------	---------	-----------

BESCHREIBUNGEN VON OPIINEN-WESPEN; BESONDERS AUS NEU GUINEA
(HYMENOPTERA, BRACONIDAE, OPIINAE)

M. FISCHER, Wien

A b s t r a c t : Descriptions of Opiinae-wasps, especially from New Guinea (Hymenoptera, Braconidae). The paper in hand presents descriptions of the following new species: *Euopius kasyi* n.sp., *Eu. pilatus* n.sp., *Eu. pocalis* n.sp., *Opius (Aulonotus) compremur* n.sp., *O. (Au.) jimmiensis* n.sp., *O. (Au.) parastranus* n.sp., *Opius (Utetes) acustratus* n.sp., *O. (U.) albipus* n.sp., *O. (U.) angitempus* n.sp., *O. (U.) arcithorax* n.sp., *O. (U.) buloensis* n.sp., *O. (U.) cutens* n.sp., *O. (U.) gregoriformis* n.sp., *O. (U.) microtempus* n.sp., *O. (U.) neogregori* n.sp., *O. (U.) parempus* n.sp., *O. (U.) sinebasi* n.sp., and *O. (Gastrosema) srilankensis* n.sp. *Bracanastrepha (Bracanastrepha) marjoriae* (PAPP) nov.comb. is redescribed. Important morphological details are figured. Extended keys for identification of the Indo-Australian and Ethiopic taxa are proposed for the following groups: genus *Opius* WESMAEL subgenus *Aulonotus* ASHMEAD, *Opius* WESMAEL subgenus *Utetes* FOERSTER, the species groups of this subgenus, and the species of the alutaceus-, signatigaster-, froggatti-, arunus- and biachii-groups.

Einleitung

In diesem Beitrag wird mit neuen Ergebnissen der taxonomischen Opiinen-Forschung bekanntgemacht. Das Studium von Material aus verschiedenen Quellen, besonders aber von solchen aus dem American Entomological Institute in Gainesville (USA, Florida) aus Neu Guinea, das mir Herr H.K. TOWNES freundlich zu einer Bearbeitung zur Verfügung stellte, hat wieder zur Entdeckung verschiedener neuer Arten geführt. Darüber hinaus konnte ich einige Exemplare bearbeiten, die mir die Herren Dr.Jenö PAPP

(Museum Budapest) und Dr.K.V. KROMBEIN (U.S. Nat.Mus.) zur Prüfung überliehen. All diesen Herren danke ich bestens für die Unterstützung. Folgende neue Arten werden beschrieben: *Euopius kasyi* n.sp., *Eu. pilatus* n.sp., *Eu. pocalis* n.sp., *Opius (Aulonotus) compremur* n.sp., *O. (Au.) jiamiensis* n.sp., *O. (Au.) parastranus* n.sp., *Opius (Utetes) acustratus* n.sp., *O. (U.) albipus* n.sp., *O. (U.) angitempus* n.sp., *O. (U.) arcithorax* n.sp., *O. (U.) buloloensis* n.sp., *O. (U.) cutens* n.sp., *O. (U.) gregoriformis* n.sp., *O. (U.) microtempus* n.sp., *O. (U.) neogregori* n.sp., *O. (U.) parempus* n.sp., *O. (U.) sinebasi* n.sp. und *O. (Gastrosema) srilankensis* n.sp. *Bracanastrepha (Bracanastrepha) marjoriae* (PAPP) nov.comb. wird redeskribiert. Taxonomische Einzelheiten werden abgebildet. Erweiterte Bestimmungsschlüssel für die indo-australischen und äthiopischen Arten der folgenden Gruppen werden vorgeschlagen: Genus *Opius* WESMAEL Subgenus *Aulonotus* ASHMEAD, *Opius* WESMAEL Subgenus *Utetes* FOERSTER, die Artengruppen *alutaceus*-Gruppe, *signatigaster*-Gruppe, *froggatti*-Gruppe, *arunus*-Gruppe und *bianchii*-Gruppe.

Die Beschreibungen werden in ähnlicher Weise durchgeführt wie in den anderen Veröffentlichungen des Autors. Folgende Abkürzungen sind verwendet:

Fühler: G1, G2 usw. = 1., 2. usw. Geißelglied; Gv = vorletztes Geißelglied.

Vorderflügel: r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r). cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader, m = Medialnerv, nr = Nervus recurrens, d = Discoidalnerv, nv = Nervulus, np = Nervus parallelus. R = Radialzelle, Cu2 = 2. Cubitalzelle, D = Discoidalzelle, B = Brachialzelle. - Hinterflügel: nr' = Nervus recurrens, b' = Basalnerv, cu' = Cubitalader.

Metasoma: T1, T2 usw. = 1., 2. usw. Metasomaltergit.

Wenn nicht anders angegeben, sind die betreffenden Körperteile glatt und kahl oder die Behaarung erscheint unscheinbar, z.B. auf der Unterseite des Thorax, auf dem Propodeum oder dem T1. Die Metasomaltergite von T2 angefangen sind einreihig behaart.

In Anlehnung an den Terminus "Metasoma" für das funktionelle Abdomen wurde in jüngerer Zeit vielfach der Ausdruck "Mesosoma" für den funktionellen Thorax verwendet. Obwohl meines Erachtens die Bezeichnung "Thorax" keinen Anlaß zu Irrtum geben wird - im Gegensatz zum Begriff "Abdomen" - , möchte ich hier versuchsweise das Vokabel "Mesosoma" bei den Beschreibungen verwenden.

Untersuchtes Material

Genus *Euopius* FISCHER

Neopius: FISCHER, 1964: Polskie Pismo ent., 34: 207 (nec GAHAN 1917).

Euopius FISCHER, 1967: Beitr.Ent., 17: 959.

(*Euopius*: FISCHER, 1967: Beitr.Ent., 17: 959; FISCHER 1969, Entomophaga, 14: 130; FISCHER 1971, Das Tierreich, 91: 60; FISCHER 1977, Das Tierreich, 96: 1; FISCHER 1987, Das Tierreich, 104: 5).

Hinterhaupt und Schläfen gerandet. Flügelgeäder vollständig, r entspringt hinter der Basis des Stigmas. Kopf, Thorax und Beine ohne besondere Auszeichnungen. Metasomaltergite normal voneinander getrennt. Augen häufig groß und vorquellend, Schläfen stark verkürzt, oft Cu2 besonders groß.

Euopius kasyi n.sp.

(Abb. 1-4)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R., N. Guinea, I. 25.-II.6.1979, 1100 m, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida; II.6.-25.1979, 2 ♀♀; XII.26.78-I.25.79, 1 ♀; XII.24.-26.78, 1 ♀; II.6.-25.1979, 2 ♀♀. Alle leg. J. Sedlacek.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Euopius nabirensis* wie folgt:

Eu. kasyi n.sp.: Oberseite des Kopfes, Mesoscutum, Scutellum, Seite des Pronotums, Mesopleurum sowie T(2+3) glatt. Maxillartaster länger als die Kopfhöhe.

Eu. nabirensis FISCHER: Die bezeichneten Teile fein chagriniert. Maxillartaster nur so lang wie die Kopfhöhe.

B e s c h r e i b u n g ♀: Wenn nicht anders angegeben, Körperteile glatt.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, zweimal so breit wie das Gesicht, 1,25-mal so breit wie das Mesoscutum, 2,2mal so breit wie das TI hinten. Augen stark vorstehend, 4mal so lang wie die Schläfen, hier stark verjüngt, Oberseite kahl, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1mal so breit wie hoch, mit langen Haaren schütter bestanden,

Haarpunkte deutlich erkennbar, Mittelkiel schwach ausgebildet, Augenränder parallel. Clypeus 1,75mal so breit wie hoch, oval gegen das Gesicht vorgezogen, durch eine feine Suture gegen das Gesicht abgegrenzt, gewölbt, aufgebogen, unterer Rand in Frontalansicht gerade, mit längeren Haaren. Wangen kürzer als die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe, reichen fast an die Hinterhöften. Ein Auge in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, dreimal so lang wie die obere Schläfenbreite, Schläfen nach unten verbreitert, Schläfenrandfurche stark gekerbt. Fühler 1,2mal so lang wie der Körper, 31gliedrig; G1 3,5mal, G2 2,5mal, G10 und Gv zweimal so lang wie breit; die Haare fast so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet; Notauli vorn tief, reichen auf die Scheibe bis nahe an die punktförmige Dorsalgrube, Seiten überall gerandet, die Randfurchen uneben und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Leisten. Postaxillae hinten wenig gekerbt. Seitenfelder des Metanotums in der Tiefe schwach gekerbt. Propodeum zellenartig skulptiert, ein gebogener Querkiel schwach abgehoben. Seite des Prothorax hinten etwas länger als oben. Sternaulus tief eingedrückt, wenig gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum wabenartig skulptiert und mit längeren Haaren. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, mit über die ganze Oberfläche verteilten Haarpunkten und längeren Haaren.

Flügel: Stigma mäßig breit, r entspringt aus der Mitte, r1 weniger als halb so lang wie die Stigmbreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 1,66mal so lang wie cuqul, r3 nach außen geschwungen, 2,25mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, nr antefurkal, Cu2 distad verjüngt, cuqul 2,2mal so lang wie cuq2, d 1,33mal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlt, cu' über b' hinaus nicht verlängert.

Metasoma: T1 1,5mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Stigmen in der Mitte der Seitenränder, gewölbt, bis ans Ende kräftig längsgestreift, die deutlichen Dorsalkiele gehen in die Streifung über. Bohrer kaum vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht fast so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz: Kopf mit den Fühlern, Mesosoma und T1. Braun: der

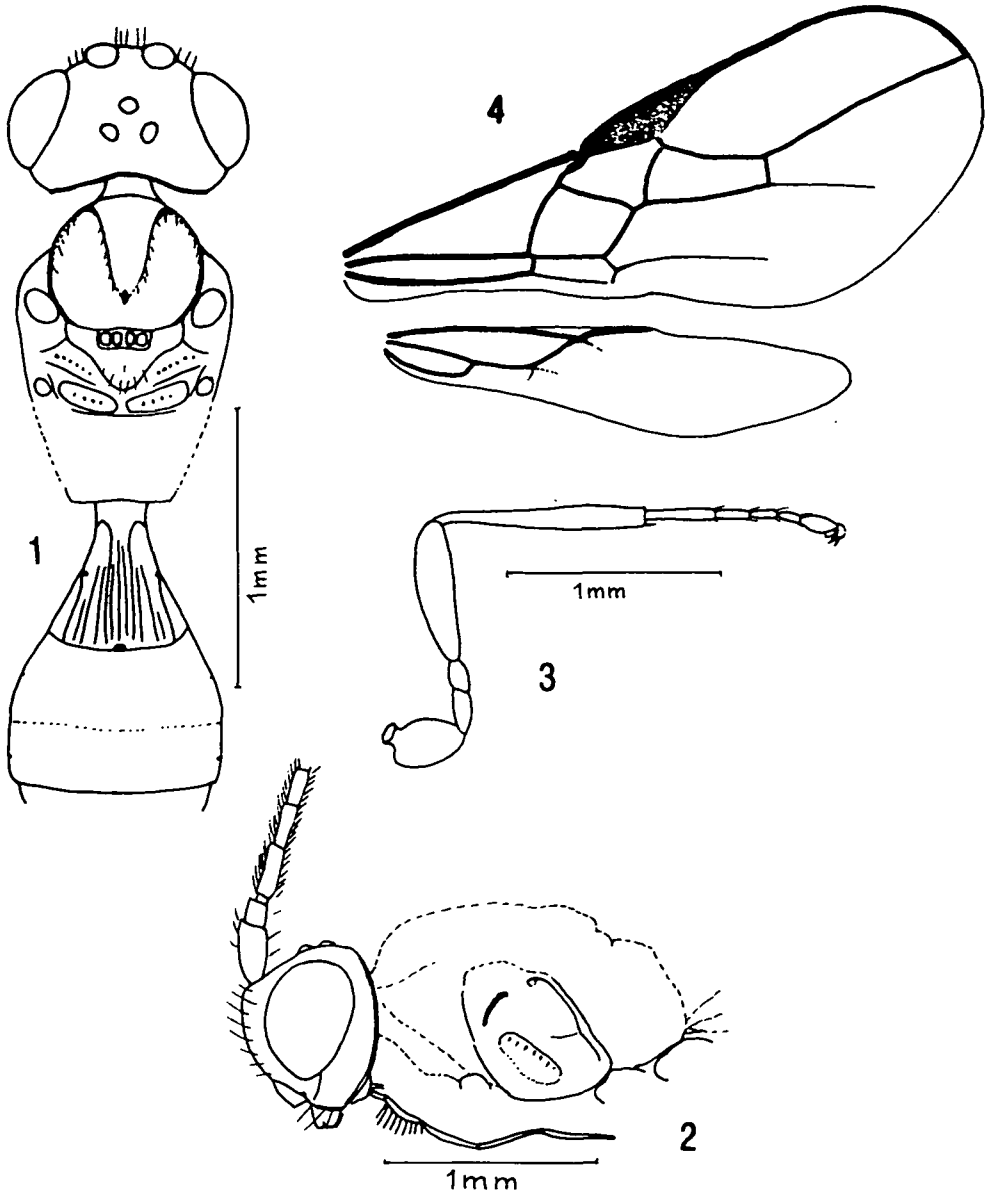


Abb. 1-4: *Euopius kasyi* n.sp. - 1. Kopf, Thorax und Basis des Metasoma dorsal, 2. Kopf und Skizze des Thorax lateral, 3. Hinterbein, 4. Vorder- und Hinterflügel.

Rest des Metasoma, Anellus, Clypeus, Mandibeln, alle Beine und die Tegulae. Gelb: Flügelneratur. Weißlich: der Rest der Mundwerkzeuge mit den Tastern und G18 bis G22, also einige Geißelglieder vor der Spitze. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,9 mm.

Variabilität: Körperlänge bis zu 3,2 mm. Kopf mitunter nur 1,85mal so breit wie lang. Relative Längen der Geißelglieder wenig verschieden.

♂ - Unbekannt.

D e r i v a t i o n o m i n i s : Die Art widme ich meinem Kollegen Dr. Friedrich Kasy zu seinem 65. Geburtstag, den er im Jahre 1985 feierte. Er betreute Jahrzehnte lang die Schmetterlingssammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Euopius pilatus n.sp.

(Abb. 5,6)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R., N. Guinea, II.25.-III.9.1979, 100 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die taxonomisch nächststehenden Arten sind *Euopius christophori* FISCHER, *Eu. kasyi* n.sp. und *Eu. nabirensis* FISCHER. Die neue Art unterscheidet sich von diesen durch das behaarte Mesoscutum und durch den ganz rötlichgelben Körper.

Namenserklärung: Der Name *pilatus* ist als Abkürzung für *pilosilobatus* zu verstehen und bezeichnet die behaarten Lappen des Mesoscutums.

B e s c h r e i b u n g ♀: Fast ganz glatt.

Kopf: 1,9mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,3mal so breit wie das Mesoscutum, 2,1mal so breit wie das TI hinten; Augen stark vorstehend, nehmen fast die ganzen Kopfseiten ein, 4mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Oberseite schütter behaart, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen wenig kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, schwach haarpunktiert, Mittelkiel deutlich und kahl, Augenränder nach unten diver-

gierend. Clypeus 1,7mal so breit wie hoch, durch eine halbkreisförmige Naht gegen das Gesicht begrenzt, etwas gewölbt, unterer Rand in Frontalansicht gerade, aus Ventralansicht gebogen, schütter haarpunktiert. Tentorialgruben groß, ihr Abstand voneinander 1,7mal so groß wie der Abstand von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster wenig länger als die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,66mal so lang wie die untere Schläfenbreite, zweimal so lang wie die obere Schläfenbreite, Schläfen unten breiter als oben. Fühler länger als der Körper, an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 26 Glieder sichtbar; alle Geißelglieder langgestreckt, G1 5mal, G10 dreimal, G24 2,5mal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt, mit der Unterseite fast parallel, Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, mit feinen, über die ganze Oberfläche gleichmäßig verteilten, kurzen, hellen Haaren, nur die Seitenlappen mit kahlen Stellen; Notauli vorn ziemlich tief, Mittellappen daher wenig abgesetzt, Dorsalgrube deutlich, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit 5 Leisten. Postaxillae gestreift. Propodeum mit zackigem Querkiel, vor diesem drei Längskiele, die Seitenfelder unterteilt, hinter dem Kiel eine schmale, 5seitige Areola und einige weitere Kiele, die Felder ganz glatt. Sternaulus stark gekerbt, reicht fast von der Mittelhälfte an den Vorderrand, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum mit breiter vorderer Furche und uneben. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma mäßig breit und keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 kürzer als die Stigmbreite, r2 1,7mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 2,6mal so lang wie r2, r reicht über die Flügelspitze hinaus, nr antefurkal, Cu2 parallelseitig, cuq1 1,5mal so lang wie cuq2, d 1,5mal so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, 3,5mal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' deutlich ausgebildet.

Metasoma: T1 1,3mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Dorsalkiele nahe beisammen und reichen an den Hinterrand, mit Mittelkiel und je einem weiteren Längskiel in den lateralen Feldern, Seiten gerandet. Ein bogenförmig begrenzter Raum an der Basis des T2 längsge-

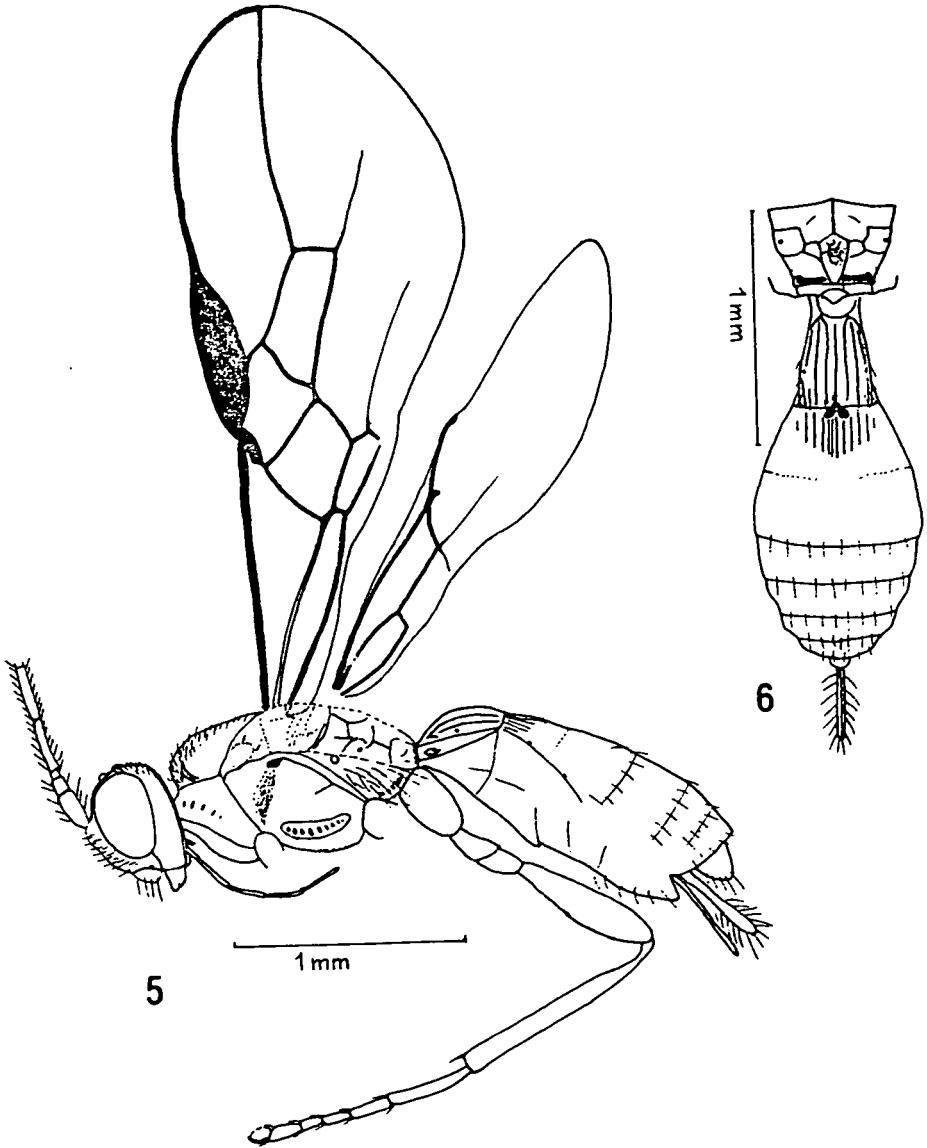


Abb. 5,6: *Euopius pilatus* n.sp. - 5. Körper lateral, 6. Propodeum und Metasoma dorsal.

streift. Bohrer nur kurz vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das T1.

Färbung: Rötlichgelb. Gelb: Clypeus, Mandibeln, alle Beine, Tegulae, Flügel-nervatur und das Metasoma hinten. Weißlich: die restlichen Mundteile mit den Tastern, Vorder- und Mittelhüften und -trochanteren. Braun: Füh-lergeißeln und Bohrerklappen. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,5 mm.

♂ - Unbekannt.

Euopius pocalis n.sp.

(Abb. 7-10)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mt. Wilhelm, 3400 m. N. Guinea, 1.23.-24.1979, 1 ♂, Holotype, im American Entomological Insti-tute in Gainesville, Florida; Mt. Otto, 2000 m, N. Guinea, XII.22.78-1.9.79, 1 ♂. Beide leg. J. Sedlacek.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art unterscheidet sich von allen andern Spezies mit einer Dorsalgrube auf dem Mesoscutum durch den postfurkalen nr.

Namensklärung: Der Name pocalis ist als Abkürzung für postfurcalis zu verstehen und weist auf den postfurkalen nr hin.

B e s c h r e i b u n g ♂: Wenn nicht anders angegeben, Körperteile glatt.

Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,75mal so breit wie das Gesicht, 1,2mal so breit wie das Mesoscutum, zweimal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 1,3mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen verjüngt, Oberseite ziemlich dicht behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Ab-stand zwischen ihnen größer als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,2mal so breit wie hoch, weitläufig mit langen, hellen Haaren bestanden, feine Haarpunkte erkennbar, Mittelkiel sehr stumpf, Augenränder parallel. Clypeus zweimal so breit wie hoch, gewölbt, durch einen ovalen Eindruck gegen das Gesicht begrenzt, unterer Rand gerade. Tentorialgruben voneinander 1,6mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster wenig länger als die Kopfhöhe. Ein Auge in Seiten-ansicht 1,7mal so hoch wie lang, 1,8mal so lang wie die Schläfenbreite.

Fühler 1,6mal so lang wie der Körper, 27gliedrig; Geißelglieder sehr langgestreckt, G1 7mal, G2 6mal, G10 5mal, Gv 3mal so lang wie breit; die Haare wenig kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt, mit der Unterseite fast parallel. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, dicht und gleichmäßig mit hellen Haaren bestanden, am Absturz die Haarpunkte deutlich; Notauli nur vorn schwach entwickelt, Dorsalgrube punktförmig. Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen in die Notauli über. Praescutellarfurchen gekerbt. Scutellum behaart. Postaxillae hinten gekerbt. Propodeum stark uneben, mit einigen Runzeln, mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae. Seite des Pronotums hinten wenig länger als oben. Vordere Furche gekerbt. Sternaulus breit, gekerbt, reicht nahe an den Vorderrand und an die Mittelhälfte, vordere Mesosternalfurchen runzelig, hintere Randfurchen einfach, Epicnemium glatt, Subalarfeld behaart. Metapleurum runzelig. Hinterschenkel 6mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma lang und schmal, r entspringt aus dem basalen Viertel, r1 zweimal so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 zweimal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 2,25mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, cuq1 1,5mal so lang wie cuq2, nr stark (fast um die Länge von r1) postfurkal, Cu2 distal nur wenig verjüngt, d 1,6mal so lang wie nr, nv schwach postfurkal, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlend.

Metasoma: T1 1,7mal so lang wie hinten breit, hinten zweimal so breit wie vorne, nach vorne geradlinig verjüngt, wenig gewölbt, unregelmäßig längsrunzelig, Dorsalkiele vorne deutlich. T2 chagriniert, mediobasal mit Längsstreifen überlagert.

Färbung: Kopf braun. Mesosoma und T1 schwarz. Der Rest des Metasoma braun. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Fühlergeißeln dunkel. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,5 mm.

Variabilität: Beim Zweitexemplar ist auch das Mesosoma braun, nr nur schwach postfurkal und die Fühler sind 21gliedrig. Das Stück ist etwas kleiner.

♀. - Unbekannt.

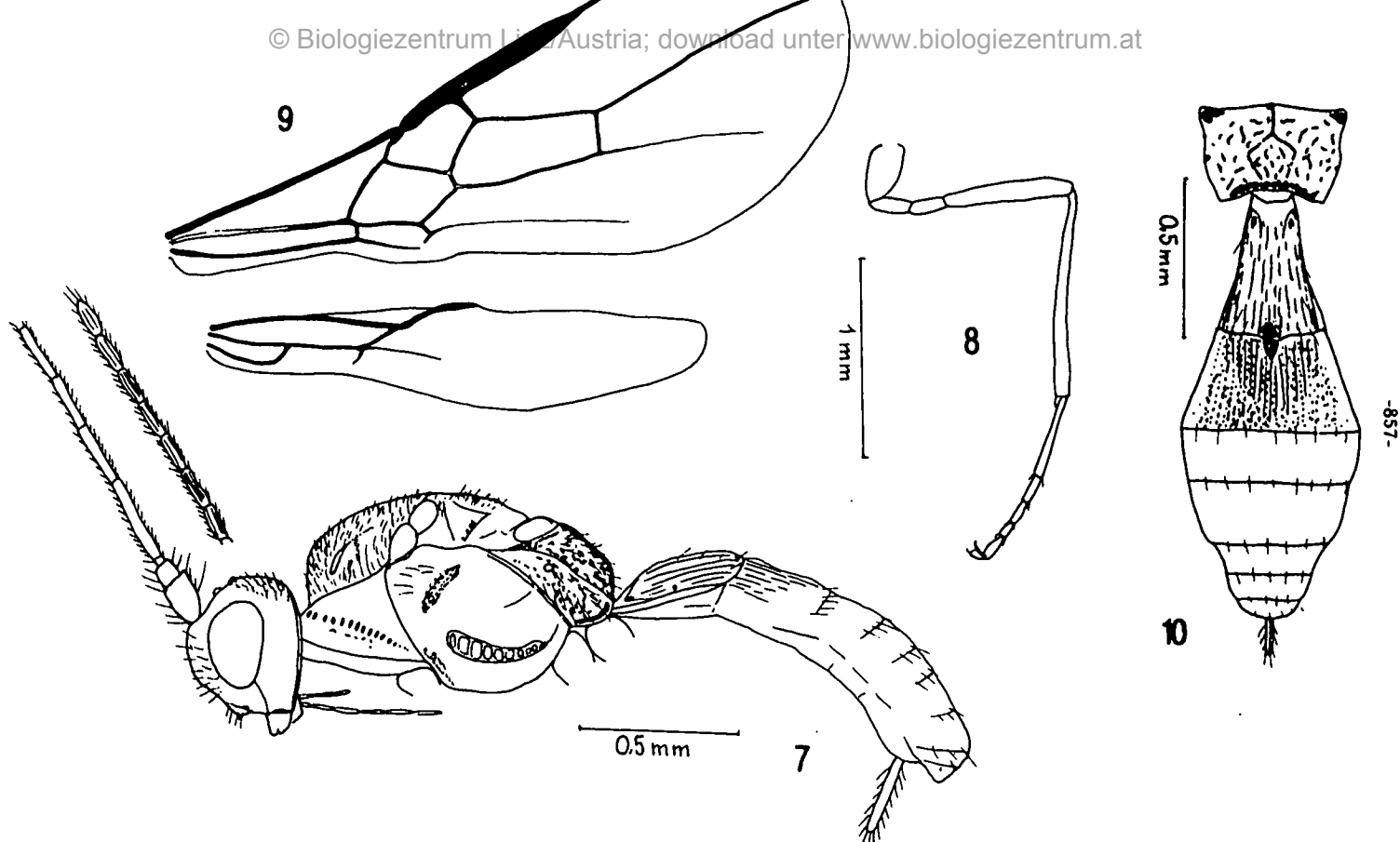


Abb. 7-10: *Euopius pocalis* n.sp. - 7. Kopf, Thorax und Metasoma lateral, 8 Hinterbein, 9. Vorder- und Hinterflügel, 10. Propodeum und Metasoma dorsal.

Genus *Opius* WESMAELSubgenus *Aulonotus* ASHMEAD

Holconotus FOERSTER, 1862: Verh.naturh.Ver.preuß.Rheinl., 19: 259.

Aulonotus ASHMEAD, 1900: Canad.Ent., 32: 368 (nov.nom.pro *Holconotus* FOERSTER).

Eristerناولax VIERECK, 1914: Proc.U.S.nation. Mus. 46: 362.

(*Aulonotus* Fischer 1977. Das Tierreich, 96: 77. FISCHER 1987, Das Tierreich, 104: 109).

Mund offen. Mesoscutum mit Dorsalgrube, Sternaulus mit Skulptur, Scutellum ohne Skulptur (höchstens mit feinen, kaum sichtbaren, weitläufigen Haarpunkten), Notauli vollständig, reichen bis zur Dorsalgrube.

Bestimmungsschlüssel zu den Arten

1. Fühler nahe der Spitze mit weißem Ring oder Fühlerende bis zur Spitze weiß 2
 - Fühler ohne weißen Ring und ohne weiße Spitze 9
2. T1 3mal so lang wie hinten breit. Metasoma länger als Kopf und Thorax zusammen, schmaler als der Thorax, die hinteren Tergite oben gefaltet. 2,1 mm. Südafrika *O. trudperti* FISCHER, ♀
 - T1 höchstens 2mal so lang wie hinten breit. Metasoma nicht länger als Kopf und Thorax zusammen, nicht oder kaum schmaler als der Thorax 3
3. T1 2mal so lang wie hinten breit 4
 - T1 höchstens 1,5mal so lang wie hinten breit 5
4. Die letzten Fühlerglieder dunkel. Sternaulus sehr schmal und verkürzt. 2,1 mm. Madagaskar *O. grangeri* FISCHER, ♀♂
 - Fühlerende bis zur Spitze weiß. Sternaulus breit und stark gekerbt, reicht an den Vorderrand. 2,2 mm. Zaire *O. eburnicornis* FISCHER, ♀
5. Mesosoma 1,4mal so lang wie hoch. 2,6 mm. Philippinen *O. signatnotum* FISCHER, ♀♂
 - Mesosoma 1,5mal so lang wie hoch 6
6. Kopf ganz rotgelb oder nur Gesicht, Schläfen und Augentränder so gefärbt 7
 - Kopf ganz dunkel oder nur der Clypeus hell 8

7. r2 2mal so lang wie cuqul. 2,6 mm. Nepal, Taiwan
 *O. illatus* FISCHER, ♀♂
 - r2 1,33mal so lang wie cuqul. 2,3 mm. Südafrika
 *O. knysnaensis* FISCHER, ♀♂
8. Stigma flach dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r2 1,33mal
 so lang wie cuqul, 2,0 mm. Natal *O. zephyrini* FISCHER, ♀
 - Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r2
 1,7mal so lang wie cuqul. 1,9 mm. Südafrika *O. quirini* FISCHER, ♀
9. T2 kräftig längsgestreift 10
 - T2 chagriniert oder glatt 14
10. Mesopleurum fein punktiert und fein, hell behaart. 4,3 mm.
 Philippinen cf. *O. rugigaster* FISCHER, ♂
 - Mesopleurum glatt und auf der Scheibe kahl 11
11. Kopf ganz dunkel 12
 - Gesicht, Schläfen und Augenränder rot 13
12. Kopf 1,9mal so breit wie das Gesicht. Thorax ganz schwarz. 2,4 mm.
 Madagaskar, Südafrika *O. mandrakensis* FISCHER, ♀♂
 Kopf 2,1mal so breit wie das Gesicht. Ein Fleck und zwei
 Streifen auf dem Mesoscutum und das Scutellum gerötet. 2,6 mm.
 *O. diaplasicus* FISCHER, ♀
13. Mesosoma 1,5mal so lang wie hoch. T2 halb so lang wie hin-
 ten breit. Kopf ganz rot. 2,2 mm. Transvaal
 *O. allogastricus* FISCHER, ♀
 - Mesosoma 2mal so lang wie hoch. T2 so lang wie hinten breit. Kopf-
 oberseite und Hinterhaupt dunkel. 2,2 mm. Uganda, Zaire
 *O. humilithorax* FISCHER, ♀♂
14. Mesopleurum chagriniert 15
 - Mesopleurum ganz glatt 17
15. T1 fast 2mal so lang wie hinten breit. T2 und die folgenden
 glatt. 2,4 mm. Natal *O. arichisi* FISCHER, ♂
 - T1 so lang wie hinten breit. T2 und die Basalhälfte des T3 fein,
 gleichmäßig, körnig runzelig 16
16. Mesosoma 1,25mal so lang wie hoch. 1,8 mm. Philippinen
 *O. lepidus* GAHAN, ♀
 - Mesosoma 1,5mal so lang wie hoch. 2,6 mm. Transvaal
 *O. rustenburgensis* FISCHER, ♀
17. nr stark postfurkal 18
 - nr antefurkal 21

18. Mesosoma 1,5mal so lang wie hoch. 3,3 mm. Philippinen
 cf: *O. palawanus* FISCHER, ♀
 - Mesosoma 1,33mal so lang wie hoch 19
19. Körper rötlichgelb. Bohrer kaum vorstehend. Mesoscutum überwie-
 gend mit feinen Haaren dicht bestanden. Notauli bis nahe an die
 stark verlängerte Dorsalgrube gekerbt. 2,4 mm. Neu Guinea
 *O. jimmiensis* n.sp., ♀
 - Körper schwarz. Die 3 Lappen des Mesoscutums kahl 20
20. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit. Dorsalgrube des Mesoscu-
 tums punktförmig. Clypeus 1,5mal so breit wie hoch. 2,7 mm.
 West-Malaysia *O. lumpurensis* FISCHER, ♀
 - Hinterschenkel 3mal so lang wie breit. Dorsalgrube des Mesoscu-
 tums als tiefer Schlitz ausgebildet. Clypeus 3,5mal so breit wie
 hoch. 2,8 mm. Neu Guinea *O. compremur* n.sp., ♀
21. Mandibeln an ihren Basen erweitert. 2,4 mm. Philippinen
 *O. pinigisanus* FISCHER, ♀
 - Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, höchstens gegen die
 Basen verbreitert 22
22. T1 so lang wie hinten breit. Gesicht gleichmäßig, dicht mit
 scharf eingestochenen Punkten besetzt. Meso- und Metapleurum
 rot. 2,3 mm. Natal *O. sexti* FISCHER, ♂
 - T1 fast 2mal so lang wie hinten breit. Gesicht nur feinst und
 zerstreut haarpunktiert. Thorax ganz schwarz 23
23. T2 feinkörnig runzelig. Beine gelb. Vordere Furche des Prono-
 tums gekerbt. 2,4 mm. Zaire, Südafrika *O. stranus* FISCHER, ♂♂
 - T2 glatt. Beine zur Gänze braun bis geschwärzt. Vordere Furche
 des Pronotums einfach. 2,2 mm. Neu Guinea ... *O. parastranus* n.sp., ♂

Opus (Aulonotus) compremur n.sp.

(Abb. 11-16)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R., N. Guinea, II.
 25.-III.9.1979, 1100 m. J. Sedlacek, 1 ♀, im American Entomological In-
 stitute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in das Sub-
 genus *Aulonotus* ASHMEAD einzuordnen und unterscheidet sich von dem
 nächststehenden *Opus lumpurensis* FISCHER wie folgt:

O. lumpurensis FISCHER: Hinterschenkel 5mal so lang wie breit. Dorsalgrube

des Mesoscutums punktförmig. Clypeus 1,5mal so breit wie hoch.

O. compremur n.sp.: Hinterschenkel dreimal so lang wie breit. Dorsalgrube des Mesoscutums als tiefer Schlitz ausgebildet. Clypeus 3,5mal so breit wie hoch.

Namenserklärung: Der Name *compremur* ist als Abkürzung für compressifemur zu verstehen und bezieht sich auf die gedrungenen Schenkel.

B e s c h r e i b u n g ♀: Die meisten Körperteile glatt.

Kopf: 2,2mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,25mal so breit wie das Mesoscutum, zweimal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 3,33mal so lang wie die Schläfen, hier stark verjüngt, Toruli voneinander weiter entfernt als von den Augen; Stirn dicht, hell und kurz behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, nur in der Mitte kahl, ebenso das Ocellarfeld mit seiner Umgebung und das Hinterhaupt, letzteres gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,15mal so breit wie hoch, dicht und deutlich, hell haarpunktiert, Mittelkiel kahl, Augenränder gebogen. Clypeus 3,5mal so breit wie hoch, gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht begrenzt, unterer Rand in Frontalansicht gerade, von unten gesehen gebogen, deutlich haarpunktiert. Tentorialgruben voneinander 2,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Subokularnaht fehlt. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,7mal so hoch wie lang, 1,6mal so lang wie die Schläfenbreite unten, Schläfen oben schmaler. Fühler 1,6mal so lang wie der Körper, 32gliedrig; Geißelglieder distad nur wenig kürzer werdend, die Glieder des apikalen Viertels auch wenig schmaler; G1 2,5mal, G2 2,1mal, G10 2mal und Gv 2,2mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 oder 5 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,25mal so lang wie hoch, 1,7mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesoscutum 1,3mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen heraustretend; Notauli vollständig, vorn tief, reichen an die breite, bis zur Mitte des Mittellappens verlängerte Dorsalgrube, Absturz dicht haarpunktiert; Notauli, Ränder und Umgebung der Dorsalgrube lang behaart; Seiten überall stark gerandet, die Randfurchen gekerbt, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Leisten. Propodeum in der Mitte grob runzelig, mit Basalkiel, angedeuteter

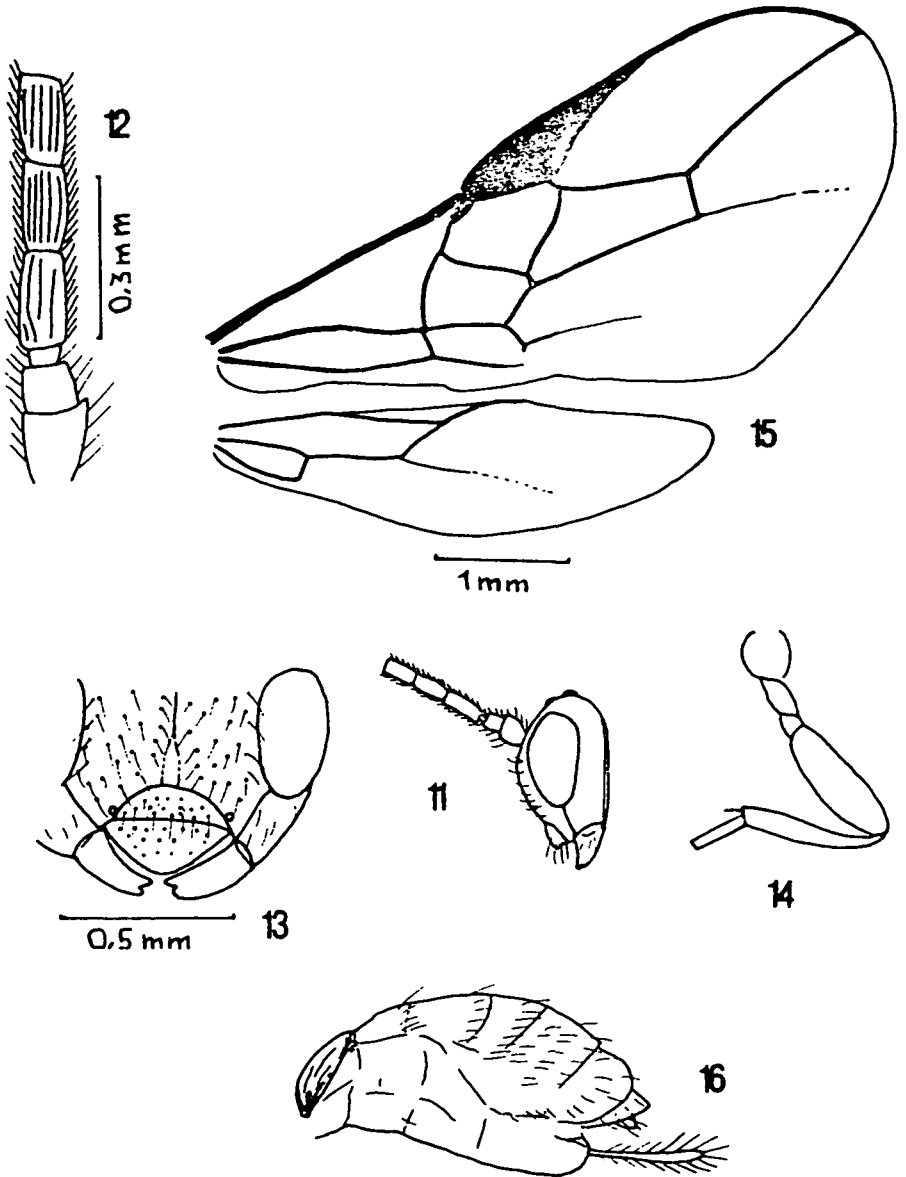


Abb. 11-16: *Opius compremur* n.sp. - 11. Kopf mit Fühlerbasis lateral, 12. Fühlerbasis stark vergrößert, 13. Clypeus und Umgebung, 14. Teil des Hinterbeines, 15. Vorder- und Hinterflügel, 16. Metasoma lateral.

Areola und Querkiel, die vorderen Felder vorn glatt. Seite des Pronotums hinten bedeutend länger als oben, hintere Furche gekerbt. Sternaulus breit eingedrückt, oben schmal und dicht gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, die übrigen Furchen einfach, Subalarfeld fein behaart, nahe den Mittelhüften nur wenige Haare. Metapleurum fein runzelig und lang behaart. Hinterschenkel 3mal so lang wie breit, fein behaart, die Haarpunkte schwach erkennbar.

Flügel: Stigma ziemlich breit, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 ein Drittel so lang wie die Stigmabreite, r2 1,33mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 1,8mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, Cu2 distad merklich verjüngt, cuq1 zweimal so lang wie cuq2, d 1,66mal so lang wie nr, nv fast interstitial, B geschlossen, zweimal so lang wie breit, distad erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlt, cu' bis nahe an den Flügelrand verlängert.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, nach vorn bogenförmig verjüngt, Dorsalkiele vorn deutlich, weit voneinander entfernt und reichen an den Hinterrand, das mediane Feld runzelig und hinten behaart, die lateralen Felder glatt, Stigmen in der Mitte der Seitenränder. T(2+3) mit zahlreichen, über die ganze Oberfläche verteilten Haaren, die hinteren Tergite mit mehrfachen Haarreihen vor ihren Endrändern. Bohrer um die Länge des T1 vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht um zwei Drittel länger als das T1.

Färbung: Schwarz. Braun: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge und Tegulae. Beine ganz dunkelbraun. Gelb: Taster und Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,8 mm.

♂ - Unbekannt.

Opius (Aulonotus) jimmiensis n.sp.

(Abb. 12-21)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Gent R., Jimmi V., 650 m, N. Guinea II.7.-26.1979, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : In den taxonomischen Merkmalen steht die neue Art dem *Opius lumpurensis* FISCHER am näch-

sten. Sie unterscheidet sich von diesem wie folgt:

O. lumpurensis FISCHER: Körper schwarz. Bohrer so lang wie ein Drittel des Metasoma. Die drei Lappen des Mesoscutums kahl. Notauli reichen als flache, einfache Eindrücke an die punktförmige Dorsalgrube.

O. jimmiensis n.sp.: Körper ganz rötlichgelb. Bohrer kaum vorstehend. Mesoscutum überwiegend mit feinen, kurzen Haaren dicht bestanden. Notauli bis nahe an die stark verlängerte Dorsalgrube gekerbt.

Namenserklärung: Die Art ist nach dem Originalfundort im Jimmi Valley benannt.

B e s c h r e i b u n g ♀: Wenn nicht anders angegeben, Körperteile glatt.

Kopf: 2,1mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,1mal so breit wie das Mesoscutum, 1,75mal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 3mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet verjüngt, Oberseite mit Ausnahme des Ocellarfeldes gleichmäßig, deutlich, dicht und kurz haarpunktiert, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, Mittelkiel deutlich abgehoben, und zwar unten breit, oben schmal, deutlich und dicht haarpunktiert, Augenränder parallel. Clypeus 1,8mal so breit wie hoch, oval gegen das Gesicht vorgezogen, unterer Rand schwach eingezogen, ohne erkennbare Haarpunkte. Tentorialgruben voneinander 1,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 2 mal so hoch wie lang, 2,5mal so lang wie die Schläfenbreite, Fühler nur wenig länger als der Körper, 26gliedrig; G1 3mal, G2 2,5mal, G10 1,6mal und Gv 1,5mal so lang wie breit; Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 oder 5 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,3mal so lang wie hoch, 1,25mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesoscutum 1,5mal so breit wie lang, vor den Tegulae annähernd trapezförmig, ganze Oberfläche fein, kurz und ziemlich dicht behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, Notauli tief und breit, gekerbt, etwas gebogen, reichen fast an die stark verlängerte Dorsalgrube, Seiten überall stark gerandet und sogar gekerbt, die Randfurchen gehen in die

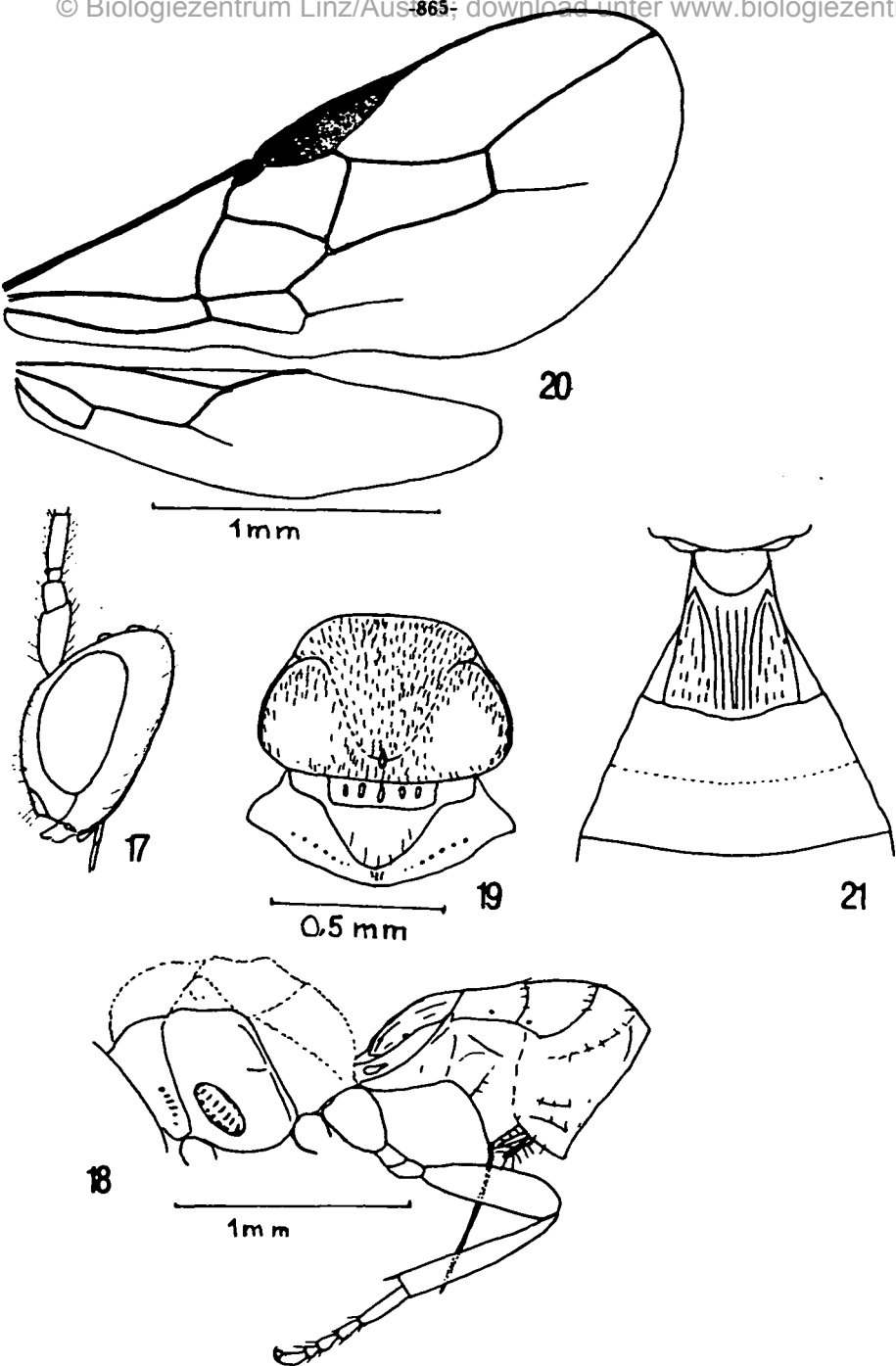


Abb. 17-21. *Opius jimmiensis* n.sp. - 17. Kopf lateral, 18. Thorax mit Hinterbein und Metasoma lateral, 19. Mesoscutum und Scutellum, 20. Vorder- und Hinterflügel, 21. Basis des Metasoma dorsal.

Notauli über. Praescutellarfurche mit 5 Längsleisten. Scutellum bedeutend breiter als lang. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums mit wenigen Kerben. Propodeum durch starke Leisten in viele Felder geteilt. Seite des Pronotums oben chagriniert, unten längsgestreift. Sternaulus sehr breit und verworren gekerbt bis runzelig, reicht vom Vorderrand bis an die Mittelhälfte, hintere Randfurche gekerbt. Metapleurum wie das Propodeum skulptiert, vordere Furche breit gekerbt. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma ziemlich breit, dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 1,5mal so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, 1,4mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, Cu2 distad nur wenig verjüngt, cuqu1 2mal so lang wie cuqu2, d 1,33mal so lang wie nr, nv interstitial, B geschlossen, distad stark erweitert, 2,3mal so lang wie breit, np entspringt unter der Mitte von B; nr' spurenhaft ausgebildet.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, gerandet, Dorsalkiele stark, gerade, reichen an den Hinterrand, längsgestreift. Bohrer versteckt, Bohrerklappen in Seitenansicht halb so lang wie das T1.

Färbung: Rötlichgelb. Gelb: Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und Metasoma unten. Fühlergeißeln braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,4 mm.

♂ - Unbekannt.

Opius (Aulonotus) parastranus n.sp.

(Abb. 22)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Jimmi V. - Baiyer R. 1750 m. New Guinea, II.7.-26.1979, J. Sedlacek, 1 ♂, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in das Subgenus *Aulonotus* ASHMEAD zu stellen und unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius stranus* FISCHER (aus der äthiopischen Region) wie folgt:

O. stranus FISCHER: T2 feinkörnig runzelig. Beine gelb. Vordere Furche der Seite des Pronotums gekerbt.

O. parastranus n.sp.: T2 glatt. Beine zur Gänze braun bis geschwärzt.

Vorder Furche der Seite des Pronotums einfach.

Namenserklärung: Der Name weist auf die Ähnlichkeit mit dem *O. stranus* FISCHER hin.

B e s c h r e i b u n g ♂: Fast ganz glatt.

Kopf: 1,95mal so breit wie lang, 1,95mal so breit wie das Gesicht, 1,2mal so breit wie das Mesoscutum, 2,8mal so breit wie das T1 hinten; Augen wenig vortretend, dreimal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet. Abstand der Toruli voneinander kleiner als ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Oberseite fast kahl, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1mal so breit wie hoch, ziemlich lang und hell behaart, Haarpunkte teilweise, besonders an den Rändern, erkennbar, Mittelkiel schwach abgehoben. Augenträger parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht abgegrenzt, unten wenig eingezogen, mit wenigen längeren Haaren, Tentorialgruben voneinander 1,3mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht deutlich. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,33mal so hoch wie lang, 2mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen fast parallel. Fühler 1,8mal so lang wie der Körper, 37gliedrig; alle Geißelglieder annähernd gleich lang; G1 und G2 2,5mal, G15 2,1mal, Gv dreimal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht bei den Geißelgliedern der basalen Hälfte 4 oder 5, bei den distalen Gliedern zwei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,33mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Mittellappen nur wenig abgesondert; Notauli vollständig, stimgabelförmig, fein gekerbt, Dorsalgrube klein, Seiten überall gerandet, Randfurchen deutlich grubig haarpunktiert und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Leisten. Seitenfelder des Metanotums undeutlich skulptiert. Propodeum vorn glatt und mit Mittelkiel, hinten durch zahlreiche Leisten in unregelmäßige Felder geteilt. Seite des Pronotums oben kaum länger als hinten. Sternaulus schmal, gekerbt, geschwungen, reicht vom Vorderrand an die Mittelhäfte, alle übrigen Furchen einfach, Praecoxalfeld mit wenigen längeren Haaren.

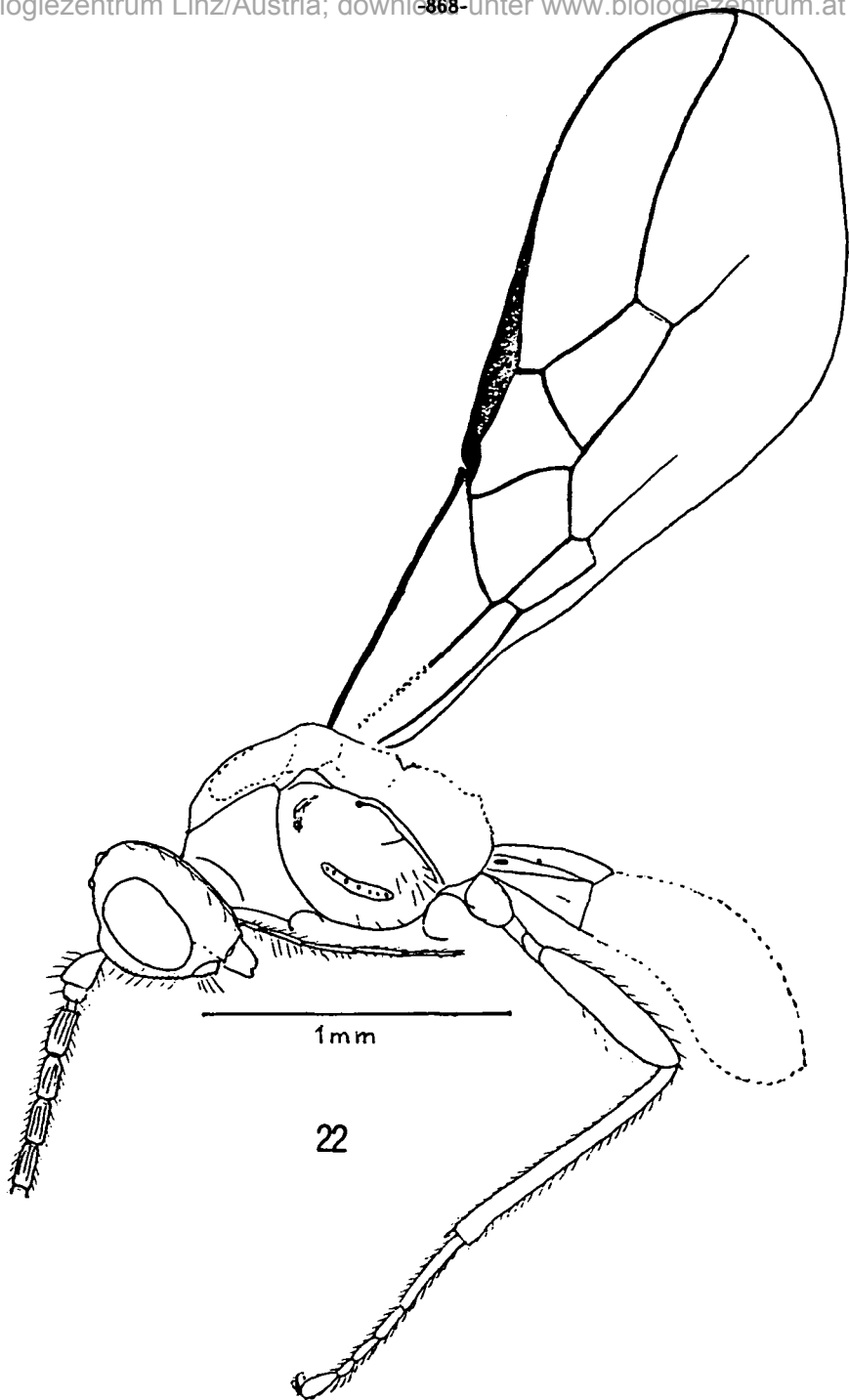


Abb. 22: *Opius parastranus* n.sp. - Körper lateral.

Metapleurum runzelig, mit langen Haaren. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, behaart, Haarpunkte nicht erkennbar.

Flügel: Stigma schmal, keilförmig, r entspringt nahe der Mitte, r_1 so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 1,15mal so lang wie cu_{q1} , r_3 nach außen geschwungen, 2,7mal so lang wie r_2 , R reicht über die Flügelspitze hinaus, nr antefurkal, Cu_2 distad deutlich verjüngt, von geraden Aderabschnitten begrenzt, cu_{q1} 1,9mal so lang wie cu_{q2} , d 1,4mal so lang wie nr , nv postfurkal, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, distad nur unbedeutend erweitert, np entspringt über der Mitte von B ; nr' fehlt, cu' über b' hinaus wenig verlängert.

Metasoma: T_1 1,9mal so lang wie hinten breit, hinten zweimal so breit wie vorne, nach vorn geradlinig verjüngt, ziemlich flach, Stigmen in der Mitte der Seitenränder, Dorsalkiele vorn entwickelt, vereinigen sich, reichen als Mittelkiel über die Mitte hinaus, teils glatt, teils stark uneben.

Färbung: Schwarz. Gelb: Anellus und Flügelnervatur. Braun: Mandibeln und die Beine, diese stellenweise sehr dunkel, nur an den Gelenken zum Teil hell. Weißlich: Taster. Flügelnervatur hyalin.

Körperlänge: 2,2 mm.

♀. - Unbekannt.

Subgenus *Utetes* FOERSTER

Utetes FOERSTER, 1862: Verh.naturh.Ver.preuß.Rheinl., 19: 261.

(Subgenus *Utetes* FOERSTER, FISCHER, 1972: Das Tierreich, 91: 70, 146. - FISCHER, 1987: Das Tierreich, 104: 165).

Mesoscutum mit Dorsalfovea, Sternauli gekerbt oder runzelig, Mund offen, Scutellum glatt oder nur mit feinen Haaren, Notauli auf der Scheibe erloschen oder nur durch je eine Reihe haartragender Punkte angedeutet, hintere Randfurche des Mesopleurums einfach, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert.

Identifikation der äthiopischen, orientalischen, australischen und ozeanischen Arten wie folgt.

Bestimmungsschlüssel zu den Artengruppen

1. nr antefurkal oder interstitial *O. alutaceus*-Gruppe
- nr postfurkal 2
2. Mesosoma wenigstens 1,5mal so lang wie hoch
..... *O. signatigaster*-Gruppe
- Mesosoma 1,25-1,4mal so lang wie hoch 3
3. r2 1,8-2mal so lang wie cuqul *O. froggatti*-Gruppe
- r2 höchstens 1,5mal so lang wie cuqul 4
4. Mesoscutum zur Gänze gleichmäßig punktiert und behaart
.....*O. arunus*-Gruppe
- Mesoscutum kahl oder nur vorn am Absturz haarpunktiert
..... *O. bianchii*-Gruppe

Subgenus *Utetes* FOERSTER*O. alutaceus*-Gruppe

Bestimmungsschlüssel zu den Arten

1. Mesoscutum größtenteils hell behaart, höchstens an den Seitenlappen kahle Stellen 2
- Mesoscutum kahl, höchstens entlang der gedachten Notauli behaart 9
2. Clypeus 3mal so breit wie hoch. Bohrerklappen des ♀ so lang wie das Metasoma, der vorstehende Teil des Bohrers länger als das halbe Metasoma. 3,5 mm. Südafrika *O. trichomaticus* FISCHER, ♀
- Clypeus höchstens 1,7mal so breit wie hoch. Bohrerklappen des ♀ höchstens so lang wie das T1 3
3. Kopfoberseite und Gesicht höchstens mit unscheinbaren Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar. r3 2mal so lang wie r2 4
- Kopfoberseite und Gesicht mäßig dicht und fein punktiert und kurz behaart. r3 1,5-1,66mal so lang wie r2 8
4. Abstand der Toruli voneinander viel kleiner als ihr Durchmesser. T1 1,2mal so lang wie hinten breit. 2,3 mm. Neuguinea
..... *O. gregori* FISCHER
- Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser. T1 1,5mal so lang wie breit oder länger 5
5. Kopf, Meso- und Metasoma einfarbig gelbrot. 2,7 mm. Neu Guinea *O. buloloensis* n.sp., ♀♂
- Körper ganz dunkel oder Mesosoma zum Teil geschwärzt und Me-

- tasosoma zum Teil weiß 6
6. r2 1,5mal so lang wie cuqul, T1 1,5mal so lang wie hinten breit, ganz regelmäßig längsgestreift. 2,3 mm. Neu Guinea *O. gregoriformis* n.sp., ♀
- r2 1,7mal so lang wie cuqul oder länger. T1 2mal so lang wie hinten breit, längsgestreift, aber nicht regelmäßig 7
7. r2 2,2mal so lang wie cuqul. Kopf und Mesosoma ganz schwarz. Beine überwiegend gelb. T1 schwarz, der Rest des Metasoma braun. 2,5 mm. Neu Guinea *O. neogregori* n.sp., ♀
- r2 1,7mal so lang wie cuqul. Kopf und vorderer Teil des Mesosoma rot. Beine schwarz und vordere Hälfte des Metasoma überwiegend weiß. 2,0 mm. Neu Guinea *O. albipus* n.sp., ♂
8. Mesosoma 1,5mal so lang wie hoch. T1 1,5mal so lang wie hinten breit. 3,0 mm. Philippinen *O. pilosidorsum* FISCHER, ♀
- Mesosoma 1,3mal so lang wie hoch. T1 so lang wie hinten breit. 2,1 mm. Neu Guinea *O. arcithorax* n.sp., ♀
9. T2 fein runzelig oder gestreift 10
- T2 glatt 12
10. r entspringt hinter der Mitte des Stigma. 3,5 mm. Zaire *O. prophylacticus* FISCHER, ♀
- r entspringt vor der Mitte des Stigma 11
11. r2 um ein Drittel länger als cuqul. T2 gestreift. Bohrer des ♀ kaum vorstehend. 2,6 mm. Neue Hebriden *O. cheesmanae* FISCHER, ♀
- r2 fast zweimal so lang wie cuqul. T2 + T3 chagriniert. Bohrerklappen von eindrittel Hinterleibslänge 2,1 mm. Madagaskar *O. alutaceus* GRANGER, ♀
12. Mesosoma 1,7mal so lang wie hoch. 3,4 mm. Südafrika *O. extendithorax* FISCHER, ♂
- Mesosoma 1,25-1,33mal so lang wie hoch 13
13. r2 2mal so lang wie cuqul. 3,8 mm. Philippinen *O. infernalis* FISCHER, ♂
- r2 höchstens 1,5mal so lang wie cuqul 14
14. Rückengrübchen des Mesoscutums mächtig verlängert, Notauli vorn tief eingegraben, Mittellappen daher stark abgesondert; Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang. 3,4 mm. Taiwan cf. *C. fulvifacies* FISCHER, ♂
- Rückengrübchen punktförmig, Notauli an den Vorderecken als klei-

nes Grübchen ausgebildet, Mesoscutum so lang wie breit. 1,9 mm.

Madagaskar *O. mediorufus* GRANGER (♀)

O. signatigaster-Gruppe

Bestimmungsschlüssel zu den Arten

1. Mesoscutum mit einer langen, schmalen Längsfurche, die gekerbt ist und bis an den Absturz reicht. 3,4 mm. Taiwan
..... *O. rugigaster* FISCHER, ♂
- Mesoscutum ohne solche Furche, oft nur das Rückengrübchen verlängert 2
2. Mesoscutum zur Gänze kurz, aber gleichmäßig und dicht, hell behaart. 2,7 mm. Nepal *O. pilosisoma* FISCHER, ♀
- Mesoscutum ganz oder größtenteils kahl 3
3. r2 1,75-2mal so lang wie cuqu1 4
- r2 nur 1,5mal so lang wie cuqu1 12
4. Epicnemialfurche scharf gekerbt. 3,3 mm. Philippinen
..... *O. palawanus* FISCHER, ♀
- Epicnemialfurche einfach 5
5. Körper ganz gelb 6
- Körper ganz oder größtenteils dunkel 7
6. T2 gestreift. Fühlerspitze weiß. 1,9 mm. Neu Guinea
..... *O. acustratus* n.sp., ♀
- T2 nicht gestreift. Fühlerspitze dunkel. 1,6 mm. Philippinen
..... *O. parvifactus* FISCHER, ♂
7. Geißelglieder der apikalen Fühlerhälfte 3mal so lang wie breit.
Dorsalgrube des Mesoscutums klein, punktförmig 8
- Geißelglieder der apikalen Fühlerhälfte nur 2mal so lang wie breit.
Dorsalgrube des Mesoscutums tief und etwas verlängert 11
8. Clypeus 1,7mal so breit wie hoch 9
- Clypeus 2,5-3mal so breit wie hoch 10
9. Bohrer eindrittel so lang wie das Metasoma. nv postfurkal. Augen in Seitenansicht oben 2mal, unten 1,6mal so lang wie die Schläfenbreite. 1,7 mm. Nepal *O. nepalensis* FISCHER, ♀♂
- Bohrer kaum vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht höchstens so lang wie das T1. nv antefurkal. Augen in Seitenansicht oben 3mal, unten 2,5mal so lang wie die Schläfenbreite. 1,8 mm. Neu Guinea *O. microtempus* n.sp., ♀

10. Augen nehmen fast die ganzen Kopfseiten ein; ein Auge in Seitenansicht oben 5mal, unten 3mal so lang wie die Schläfenbreite. Schläfen nach unten verbreitert. 1,6 mm. Neu Guinea
 *O. angitempus* n.sp., ♀
- Augen nehmen nicht die ganzen Kopfseiten ein; ein Auge in Seitenansicht 1,2mal so lang wie die Schläfenbreite. Schläfen parallelseitig. 1,9 mm. Neu Guinea *O. parempus* n.sp., ♀
11. Flügelmembran hyalin. Auch die letzten Geißelglieder dunkel. r2 1,7mal so lang wie cuqul. 2,2 mm. Nepal
 *O. pseudonepalensis* FISCHER, ♀
- Flügelmembran gebräunt. Die letzten Geißelglieder weißlich. r2 2mal so lang wie cuqul. 2,0 mm. Neu Guinea
 *O. vogelskopensis* FISCHER, ♀
12. Mesosoma rot 13
- Mesosoma schwarz 14
13. Mesopleurum chagriniert. 3,9 mm. Äthiopien
 *O. hypersimilis* FISCHER, ♂
- Mesopleurum glatt. 1,7 mm. Zaire *O. pygmisoma* FISCHER, ♀
14. T1 längsgestreift 15
- T1 feinkörnig runzelig 16
15. T2 längsgestreift. 2,5 mm. Zaire *O. kamogobesus* FISCHER, ♀
- T2 gleichmäßig, lederartig runzelig. 2,4 mm. Zaire
 *O. alutacigaster* FISCHER, ♂
16. T(2+3) chagriniert. T1 mit zwei bis an den Hinterrand reichenden Kielen. 2,7 mm. Zaire *O. signatigaster* FISCHER, ♀♂
- T(2+3) glatt, Tergit 1 ohne solche Kiele. 1,6 mm. Äthiopien
 *O. complicator* FISCHER, ♂

O. froggatti-Gruppe

Bestimmungsschlüssel zu den Arten

1. Mesoscutum mit einer glatten, vom Rückengrübchen bis an den Vorderrand reichenden mittleren Längsfurche. 3,6 mm. Philippinen *O. sulcinotum* FISCHER, ♀
- Mesoscutum ohne solche Furche 2
2. Zweite Hinterleibssutur gekerbt. 2,6 mm. Philippinen
 *O. signatarius* FISCHER, ♀
- Zweite Hinterleibssutur kaum sichtbar 3

3. Propodeum gleichmäßig oder unregelmäßig runzelig 4
 - Propodeum mit Kielen, oft mit 5seitiger Areola, die Felder mehr oder weniger runzelig oder glatt 6
4. T(2+3) ganz glatt. d 1,75mal so lang wie nr. Mundwerkzeuge, alle Beine und Metasoma überwiegend weiß. 3,6 mm. Neu Guinea
 *O. cutens* n.sp., ♀
 - Mindestens T2 an der Basis mit Skulptur. d 1,25-1,5mal so lang wie nr. Keine weiß gezeichneten Körperteile 5
5. Augen wenig länger als die Schläfen. 2,8 mm. Kenia
 *O. melanosoma* (SZEPLIGETI), ♂
 - Augen fast zweimal so lang wie die Schläfen. 3,0 mm. Südafrika ...
 *O. longiorifemur* FISCHER, ♂
6. Das ganze T1 glatt. Körper rotgelb. 2,8 mm. Australien, Neukaledonien.....
 *O. froggatti* FULLAWAY, ♂
 - Wenigstens der mediane Teil des T1 mehr oder weniger deutlich skulptiert. Körper überwiegend schwarz 7
7. Clypeus 4mal so breit wie hoch. T2 hinter der Mitte längsrissig. nr bildet mit cu2 einen deutlichen Knick. 2,2 mm. Ruanda, Zaire ..
 *O. muhavuranus* FISCHER, ♂
 - Clypeus 2,5mal so breit wie hoch. T2 ganz glatt. nr geht bei einer Art (*O. sanguanus*) im Bogen in cu2 über 8
8. Stigma breit, halbeiförmig, r entspringt nahe der Mitte. Hinter-schienen weißlich, ihre Spitzen und die Tarsen geschwärzt. 4 mm. Indien (Bangalore)
 *O. mudigerensis* FISCHER, ♀
 - Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel. Hinter-schienen gelb 9
9. r1 halb so lang wie die Stigmbreite. 2,1 mm. Nepal
 *O. sanguanus* FISCHER, ♂
 - r1 fehlt, cu2 stößt an das Stigma. 2,0 mm. Neu Guinea
 *O. sinebasi* n.sp., ♀

O. arunus- Gruppe

Bestimmungsschlüssel zu den Arten

1. Flügelmembran gleichmäßig braun gefärbt 2
 - Flügelmembran hyalin 4
2. Mesosoma schwarz. 3,5 mm. Taiwan
 *O. sauteri* FISCHER, ♂
 - Mesosoma braun oder rötlich 3

3. Alle Tarsenglieder, die Klauenglieder ausgenommen, elfenbeinweiß.
3,4 mm. Neu-Guinea *O. albimanus* SZEPLIGETI, ♂
- Alle Tarsenglieder dunkel gefärbt. 3,4 mm. Australien.
..... *O. perkinsi* FULLAWAY, ♀♂
4. T1 beinahe zweimal so lang wie hinten breit, mit einigen parallelen Längsstreifen. 1,7 mm. Indien *O. indianus* FISCHER, ♀
- T1 1,0-1,5mal so lang wie hinten breit, Basalkiele an den Hinterrand reichend 5
5. T2 zur Gänze und T3 in der basalen Hälfte gleichmäßig, feinkörnig, dicht runzelig. 2,1 mm. Südafrika ... *O. punctinotarius* FISCHER, ♀
- Metasoma hinter dem T1 ganz ohne Skulptur. 1,8 mm. Nepal
..... *O. arunus* FISCHER, ♂

O. bianchii-Gruppe

1. Propodeum glatt, ohne Skulptur und ohne Kiele. 2,2 mm. Südafrika *O. grahamstownensis* FISCHER, ♀♂
- Propodeum runzelig oder mit Kielen 2
2. Flügelmembran braun gefärbt 3
- Flügelmembran hyalin 6
3. Körper überwiegend schwarz 4
- Körper rotbraun 5
4. Kopf zweimal so breit wie lang. Rückengrübchen des Mesoscutums tropfenförmig. 2,2 mm. Ruanda *O. muhavuranus* FISCHER, ♂
- Kopf 2,3mal so breit wie lang. Rückengrübchen meist bis zur Mitte des Mesoscutums verlängert. 2,3-2,7 mm. Neu-Guinea
..... *O. esotericus* FISCHER, ♀♂
5. Propodeum mit Querkiel. Bohrerklappen kürzer als das T1. 2,2 mm. Neu Guinea *O. wamenaensis* FISCHER, ♀
- Propodeum ohne Querkiel. Bohrerklappen so lang wie das Metasoma. 3,4 mm. Australien cf. *O. perkinsi* FISCHER, ♀♂
6. Der mediane Raum des T1 glatt 7
- Der mediane Raum des T1 mit Skulptur 9
7. T2 chagriniert. 3,5 mm. Südafrika cf. *O. palligaster* FISCHER, ♀
- T2 glatt 8
8. Bohrerklappen länger als das Metasoma. Kopf 2,2mal so breit wie lang. Propodeum runzelig, mit schwach abgehobenem Querkiel. 2,6 mm. Kenia *O. kenyaensis* FISCHER, ♀

- Bohrer versteckt. Kopf zweimal so breit wie lang. Propodeum größtenteils glatt, uneben, glänzend, mit Querkiel, Basalkiel und 4 Längskielen hinter diesem, also in 5 Felder geteilt. 2,4 mm. Philippinen cf. *O. longipalpalis* FISCHER, ♀♂
- 9. Mesosoma und Metasoma mit reicher roter oder rotbrauner Zeichnung 10
- Mesosoma und Metasoma, eventuell mit Ausnahme des Prothorax, ganz schwarz 12
- 10. T1 1,4mal so lang wie hinten breit. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit. 2,0 mm. Natal *O. natalicus* FISCHER, ♀
- T1 höchstens 1,2mal so lang wie hinten breit. Hinterschenkel 3-3,5mal so lang wie breit 11
- 11. Propodeum grob runzelig. Vorstehender Teil des Bohrers von einviertel Metasomalänge. Um 2,8 mm. Südafrika, Kenia *O. africanus* SZEPLIGETI, ♀♂
- Propodeum netzartig runzelig, nur nahe an der Basis glatt, vor der Mitte mit gebogenem Querkiel. Bohrerklappen so lang wie das Metasoma. 3,0 mm. Indien *O. bianchii* FULLAWAY, ♀
- 12. Rückengrübchen des Mesoscutums verlängert 13
- Rückengrübchen des Mesoscutums nicht verlängert 16
- 13. Kopf ganz dunkel. Vorstehender Teil der Bohrerklappen so lang wie das T1 oder nur ♂ bekannt 14
- Kopf ganz oder größtenteils rot. Vorstehender Teil der Bohrerklappen so lang wie das Metasoma oder nur ♂ bekannt 15
- 14. Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Felder glänzend, uneben. 2,0 mm. Bismarck-Archipel *O. lemkinensis* FISCHER, ♀
- Propodeum grob, netzartig runzelig, ein Querkiel nur undeutlich ausgebildet, mit längeren Haaren. 2,4 mm. Zaire *O. rutshuranus* FISCHER, ♂
- 15. r3 2mal so lang wie r2. Kopf ganz rot. 2,8 mm. Indien *O. manii* FULLAWAY, ♀♂
- r3 ungefähr 1,5mal so lang wie r2. Hinterhaupt und ein Teil der Kopfoberseite schwarz. 3,4 mm. Taiwan *O. fulvifacies* FISCHER, ♂
- 16. T2 und T3 feinkörnig runzelig, das letztere hinten glatt. 2,0 mm. Südafrika *O. minicornis* FISCHER, ♀
- T2 und T3 ganz glatt 17
- 17. Propodeum mit 5seitiger Areola. Alle Geißelglieder bedeutend län-

ger als hinten breit. Rückenrübchen des Mesoscutums kaum sichtbar. Maxillartaster deutlich länger als die Kopfhöhe. 2,4 mm.

Philippinen *O. longipalpalis* FISCHER, ♀♂

- Propodeum nur mit Querkiel, ohne Areola. Die apikalen Geißelglieder nur unbedeutend länger als breit. Rückenrübchen des Mesoscutums deutlich, punktförmig. Maxillartaster nicht länger als die Kopfhöhe. 3,0 mm. Philippinen .. *O. similifactus* FISCHER, ♂

Opius (Utetes) acustratus n.sp.

(Abb. 23-26)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R. - Jimmi V. 1750 m. New Guinea, I.26.-II.7.1979, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. signatigaster*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie steht in ihren taxonomischen Merkmalen dem *Opius parvifactus* FISCHER am nächsten und unterscheidet sich von diesem durch das gestreifte T2 und die weißen Fühlerspitzen.

Namenserklärung: Der Name *acustratus* ist als Abkürzung für acutistriatus zu verstehen und weist auf die scharfen Längsstreifen auf dem T2 hin.

B e s c h r e i b u n g ♀: Körperteile, wenn nicht anders angegeben, glatt.

Kopf: 1,75mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,2mal so breit wie das Mesoscutum, 2mal so breit wie das T1 hinten; Augen nur wenig vorstehend, 2,4mal so lang wie die Schläfen, hier wenig gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet, Oberseite fast kahl, keine Haarpunkte erkennbar; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1mal so breit wie hoch, nur unscheinbar behaart, Haarpunkte kaum erkennbar, Mittelkiel schwach abgesetzt, Augenränder gebogen. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, etwas gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht abgegrenzt, unten etwas eingezogen, mit wenigen längeren Haaren. Abstand der Tentorialgruben voneinander zweimal so groß wie die Höhe des Clypeus beziehungsweise 1,75mal so groß

wie ihr Abstand von den Augen. Subokularnaht deutlich. Wangen eine Spur länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,2mal so hoch wie lang, 1,7mal so lang wie die untere Schläfenbreite, Schläfen oben etwas schmaler. Fühler 1,6mal so lang wie der Körper, 23gliedrig; Geißelglieder distad allmählich kürzer werdend, überall gleich breit beziehungsweise gegen die Basis kaum merklich schmaler werdend; G1 4mal, G2 3,5mal, G10 3mal, Gv zweimal so lang wie breit; Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 oder 3 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,75mal so lang wie hoch, 1,2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen wenig abgesondert und vorn gerade; Notauli nur vorn eingedrückt und glatt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Dorsalgrube ziemlich tief, tropfenförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal, gekerbt. Scutellum breiter als lang. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum mit unregelmäßigem Querkiel, vorne durch zahlreiche Leisten in kleine Felder geteilt, der hintere Raum mit einer unregelmäßigen, 5seitigen Areola, letztere mit einigen Runzeln. Seite des Pronotums hinten kaum länger als oben. Sternaulus beiderseits verkürzt, schmal, gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, die Haare kürzer als die Schenkelbreite, Haarpunkte nicht erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r₂ sehr kurz, einen stumpfen Winkel mit r₂ bildend, r₂ gerade, zweimal so lang wie cu₁, r₃ nach außen geschwungen, 1,6mal so lang wie r₂, R reicht über die Flügelspitze hinaus, Cu₂ distad verjüngt, nr postfurkal, d zweimal so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, distad erweitert, 2,5mal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlt, cu' über b' hinaus etwas verlängert.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, hinten zweimal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, gewölbt, Dorsalkiele bogenförmig geschlossen, stark längsgestreift, zwischen den Streifen uneben. T2 zweimal so lang wie T3, kräftig längsgestreift, nur seitlich glatt, Stigmen wenig vom Rand entfernt und in der Mitte. T3 in der Mitte längsgestreift. Bohrer kaum vorstehend. Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das T1.

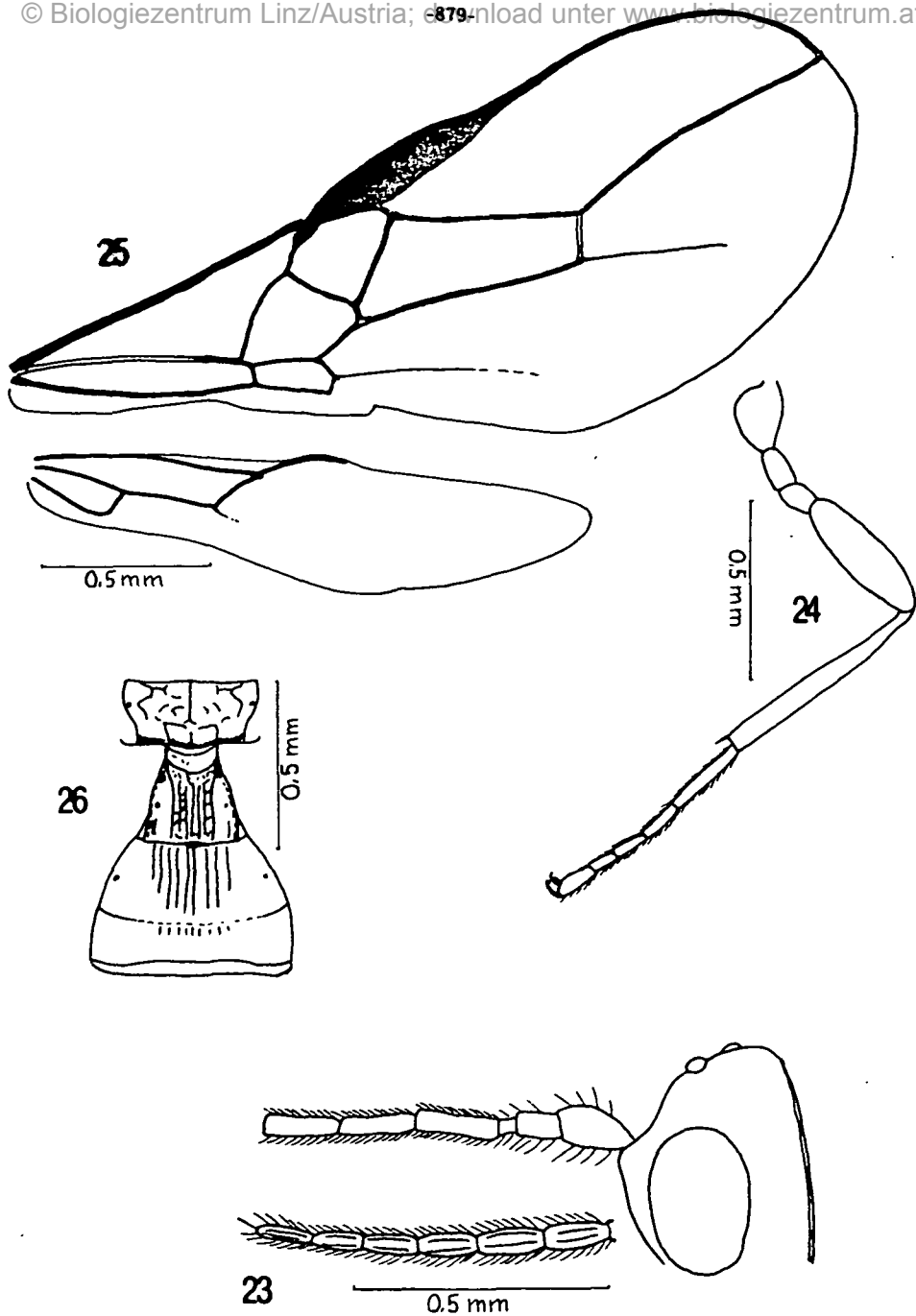


Abb. 23-26: *Opius acustratus* n.sp. - 23. Teil des Kopfes mit Fühlerbasis und -spitze lateral, 24. Hinterbein, 25. Vorder- und Hinterflügel, 26. Propodeum und Basis des Metasoma dorsal.

Färbung: Gelb: der ganze Körper mit den Fühlerbasen, den Mandibeln, allen Beinen, den Tegulae und mit der Flügelnervatur. Weiß: die 5 apikalen Geißelglieder, Mundwerkzeuge mit allen Tastern ausgenommen die Mandibeln, und Stellen an der Unterseite des Metosoma. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂ - Unbekannt.

Opius (Utetes) albipus n.sp.

(Abb. 27,28)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mt. Otto, 2000 m. N. Guinea, XII.22.78-1.9.79, J. Sedlacek, 1 ♂, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Es handelt sich um eine Art des Subgenus *Utetes* FOERSTER, die der *O. alutaceus*-Gruppe zuzuordnen ist. Sie steht dem *Opius neogregori* n.sp. am nächsten und unterscheidet sich von diesem durch den kürzeren r2 (1,7mal so lang wie cuq1), die roten Zeichnungselemente des Mesosoma und Weißfärbung an Beinen und Metasoma. Im übrigen ist die Unterscheidung von nahestehenden Formen aus dem Bestimmungsschlüssel ersichtlich.

Namenserklärung: Der Name *albipus* ist als Abkürzung für *albi-partibus* zu verstehen und deutet an, daß es sich um eine Art mit mehreren weiß gefärbten Körperteilen handelt.

B e s c h r e i b u n g ♂: Überwiegend glatt.

Kopf: 1,9mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,3mal so breit wie das Mesoscutum, 3,1mal so breit wie das T1 hinten; Augen wenig vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet, Oberseite feinst und kurz behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, nur das Ocellarfeld kahl; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,3mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, unscheinbar behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel undeutlich abgehoben, Augenränder parallel. Clypeus 1,8mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, kaum behaart, oval gegen das Gesicht

vorgezogen, unterer Rand schwach eingezogen. Tentorialgruben klein, voneinander 1,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster etwas länger als die Kopfhöhe. Subokularnaht undeutlich. Ein Auge in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, zweimal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Fühler fast zweimal so lang wie der Körper, 30gliedrig; alle Geißelglieder langgestreckt, gegen die Spitze an Länge nur wenig abnehmend, die Glieder vor der Spitze unbedeutend schmaler; G1 4mal, G2 3,5mal, G10 2,5mal, Gv 3mal so lang wie breit; die meisten Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt, mit der Unterseite fast parallel. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Mittellappen nicht abgesondert, fein, kurz und ziemlich dicht haarpunktiert, ein Teil der Seitenlappen kahl; Notauli vorn eingedrückt und einfach, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube punktförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche schmal, mit 5 Leisten. Scutellum lang und dicht behaart. Postaxillae hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums uneben. Sternaulus schmal und gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhälfte, alle übrigen Furchen einfach, Subalarfeld und Praecoxalfeld kahl. Metapleurum glänzend, hinten mit einigen kurzen Leisten, die Furchen uneben, mit wenigen langen Haaren. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, Haarpunkte nicht erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 1,7mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 2,2mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, Cu2 von geraden Aderabschnitten umgeben und distad nur unbedeutend verjüngt, cuq1 1,5mal so lang wie cuq2, nr antefurkal, d dreimal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, distad erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlt, cu' hinter b' als Falte ausgebildet.

Metasoma: T1 zweimal so lang wie hinten breit, hinten 1,6mal so breit wie vorn, nach vorn gleichmäßig verjüngt, schwach gewölbt, längsrundlich. Dorsalkiele vorn entwickelt, nach hinten stark konvergierend, verlaufen dann nahe beisammen bis zur Mitte. T2 an der Basis schwach längsstreifig.

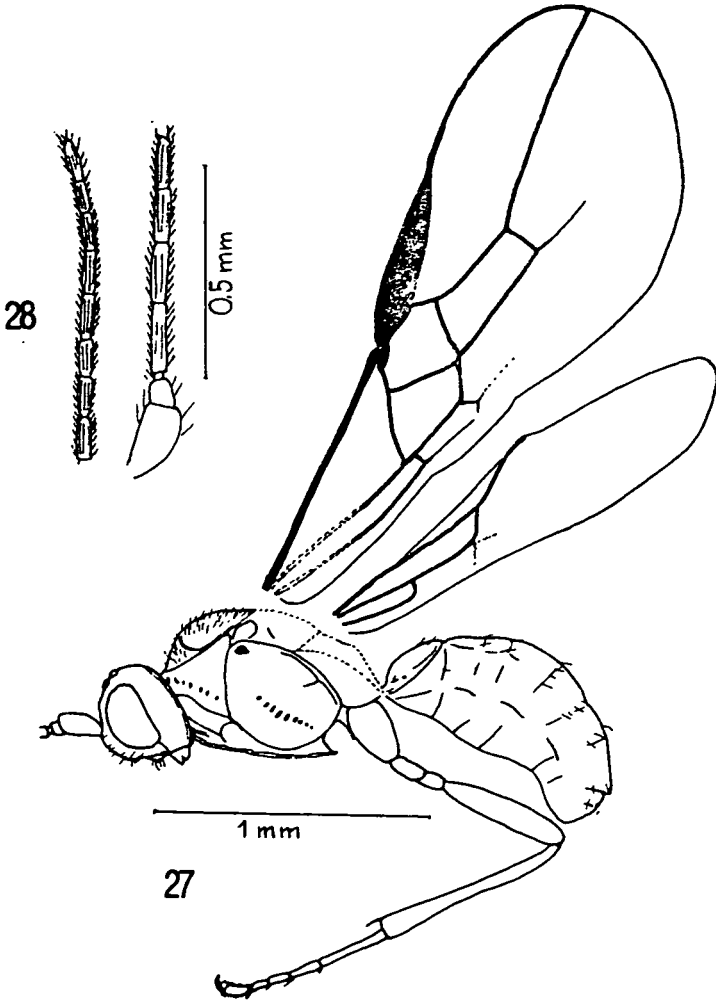


Abb. 27-28: *Opius albipus* n.sp. - 27. Körper lateral, 28. Basis und Spitze eines Fühlers.

Färbung: Gelblichrot: Kopf, Mesoscutum, Prothorax und Subalarfeld. Fast schwarz: Fühlergeißeln, der Rest des Mesosoma und das T1 an der Basis. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Tegulae und Flügelnervatur. Weiß: Mundwerkzeuge mit den Tastern mit Ausnahme der braunen Mandibelspitzen, alle Beine (ausgenommen die dunklen Hintertarsen, Klauen und Pulvillen) und das Metasoma, nur die Oberseite des letzteren vom T4 an braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,0 mm.

♀. - Unbekannt.

Opus (Utetes) angitempus n.sp.

(Abb. 29)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Gent R., Jimmi V. 650 m. N. Guinea, II.7.-26.1979, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. signatigaster*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen und gehört dem Formenkreis um *Opus nepalensis* FISCHER an. Von diesem ist die neue Art durch den kürzeren Bohrer und den interstitialen nv u.a. Merkmale unterschieden. Über die Trennung von anderen hier als neu beschriebenen Formen siehe die Bestimmungstabelle.

Namensklärung: Der Name *angitempus* ist als Abkürzung für *angustitempus* zu verstehen und bezieht sich auf die schmalen Schläfen.

B e s c h r e i b u n g ♀: Die meisten Körperteile glatt.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, zweimal so breit wie das Gesicht, 1,33mal so breit wie das Mesoscutum, 2,6mal so breit wie das T1 hinten; Augen nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, stark vorstehend, 4mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet, Oberseite kahl; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,15mal so breit wie hoch, unscheinbar behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel nur schwach abgesondert, Augenränder gebogen. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht begrenzt, unten einge-

zogen, schwach gewölbt, mit wenigen längeren Haaren. Abstand der Tentorialgruben voneinander zweimal so groß wie die Höhe des Clypeus und zweimal so groß wie ihr Abstand von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht undeutlich. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,2mal so hoch wie lang, oben 5mal, unten 3mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen nach unten verbreitert. Fühler 1,7mal so lang wie der Körper, 21gliedrig; Geißelglieder gegen die Spitze wenig kürzer werdend, aber gleich breit; G1 4mal, G2 3,5mal, G10 und Gv ungefähr 3mal so lang wie breit; Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,66mal so lang wie hoch, 1,2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, Seitenlappen gerundet, Mittellappen schwach abgesondert und vorn eher gerade; Notauli vorn tief und glatt, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal, dicht gekerbt. Postaxillae hinten nur andeutungsweise gekerbt. Seitenfelder des Metanotums uneben. Propodeum mit breiter, 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Felder glatt, nur die Areola teilweise uneben. Seite des Pronotums hinten nur wenig länger als oben. Sternaulus schmal, beiderseits verkürzt, scharf gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, die längsten Haare länger als die Hinterschenkelbreite, Haarpunkte nicht erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Viertel, r1 fehlt fast, Cu2 stößt an das Stigma, r2 nach hinten geschwungen, zweimal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 1,8mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, cuq1 zweimal so lang wie cuq2, Cu2 distad deutlich verjüngt, nr postfurkal, d 1,2mal so lang wie nr, nv interstitial, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, np entspringt wenig unter der Mitte von B; nr' fehlt, cu' über b' hinaus nicht verlängert.

Metasoma: T1 1,15mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, hinten 1,66mal so breit wie vorn, Dorsalkiele vorn stark entwickelt und konvergierend, hinten schwächer und parallel an den Hinterrand reichend, die lateralen Felder glatt, das mediane hinten längsgestreift, Stigmen unauffällig. T2 median längsgestreift. Bohrer etwas vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das T1.

Färbung: Duster braun. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mandibeln, Tegu-

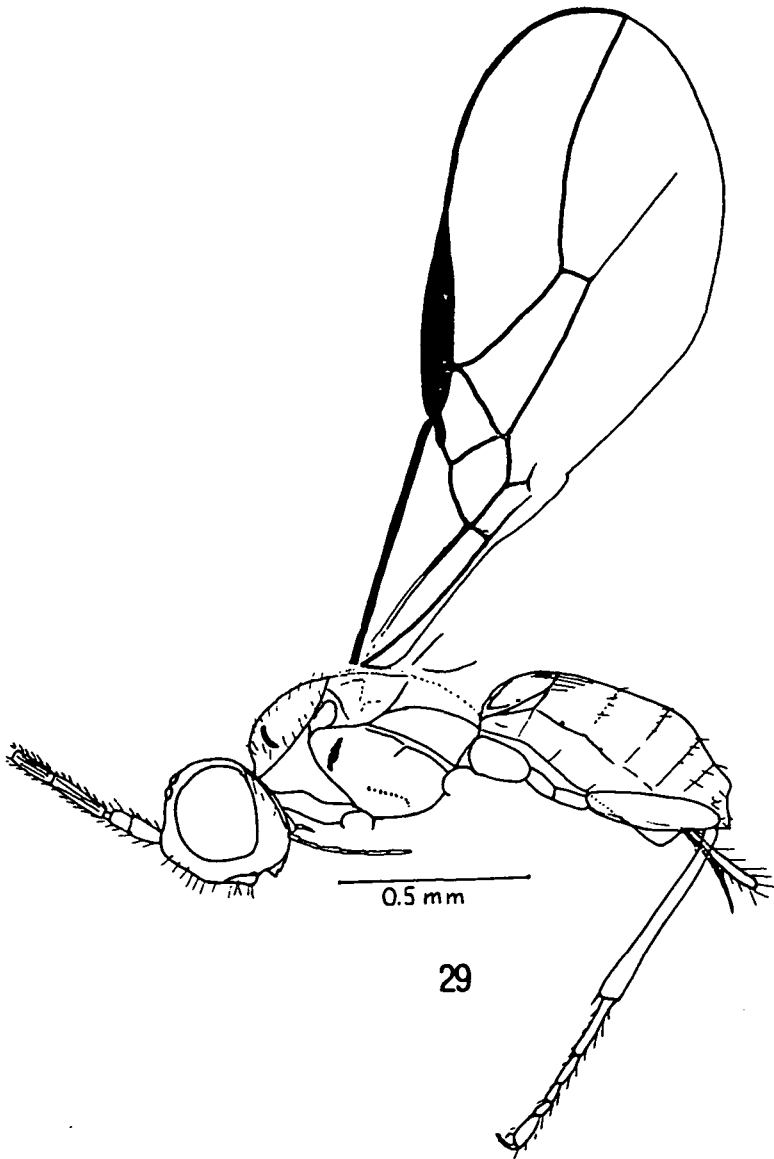


Abb. 29: *Opius angitempus* n.sp. - Körper lateral.

lae, Flügelnervatur und ein Teil der Unterseite und die Spitze des Mesosoma. Weiß: die apikalen 5 Fühlerglieder, Mundwerkzeuge mit allen Tastern ausgenommen die Mandibeln, Vorder- und Mittelhüften und -trochanteren. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,6 mm.

♂ - Unbekannt.

Opius (Utetes) arcithorax n.sp.

(Abb. 30,31)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R., N. Guinea, II.25.-III.9.1979, 1100 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. alutaceus*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius pilosidorsum* FISCHER durch das gedrungene Mesosoma und das T1, das so lang wie hinten breit ist.

Namensklärung: der Name *arcithorax* ist als Abkürzung für *arcuatithorax* zu verstehen und erinnert an das stark gewölbte Mesosoma, das die Art von der Vergleichsspezies unterscheidet.

B e s c h r e i b u n g ♀: Fast alle Körperteile glatt.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,15mal so breit wie das Mesoscutum, 2,4mal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 2,5mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen fast in gemeinsamer Flucht gerundet, Toruli einander sehr stark genähert, ihr Abstand von den Augen kaum so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet, Oberseite fein, dicht und gleichmäßig behaart, Haarpunkte nur schwer erkennbar, Ocellarfeld kahl; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, deutlich und ziemlich gleichmäßig haarpunktiert, Mittelkiel deutlich abgesetzt, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus 1,5mal so breit wie hoch, Höhe so groß wie der Abstand der Tentorialgruben voneinander, oval gegen das Gesicht vorgezogen und durch eine nur undeutliche Naht begrenzt, ziemlich flach, fast kahl, unten schwach eingezogen. Tentorialgruben groß, voneinander so weit

entfernt wie von den Augen. Subokularnaht deutlich. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, zweimal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Fühler 1,25mal so lang wie der Körper, 27gliedrig; G1 etwas schmaler als die folgenden und kürzer behaart, die Glieder gegen die Spitze nur wenig kürzer werdend, nur die drei letzten Glieder etwas schmaler; G1 dreimal, G2 und G12 zweimal, Gv 1,8mal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesoscutum 1,3mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Mittellappen nicht abgesondert, gleichmäßig mit kurzen, feinen, hellen Haaren dicht bestanden, nur die Seitenlappen kahl; Notauli nur ganz vorn eingedrückt und glatt, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube als breiter, bis auf den Mittellappen reichender Spalt ausgebildet, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Leisten. Scutellum bedeutend breiter als lang, fein behaart. Postaxillae hinten scharf gekerbt. Seitenfelder des Metanotums höchstens uneben. Propodeum durch starke Leisten in zahlreiche glänzende Felder geteilt. Seite des Pronotums hinten länger als oben. Sternaulus breit, oval, gekerbt, reicht vom Vorderrand fast an die Mittelhüfte, die anderen Furchen einfach. Metapleurum ähnlich dem Propodeum skulptiert. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Haarpunkte schwach erkennbar.

Flügel: Stigma breit, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 zweidrittel so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 1,5mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 1,5mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, cuq1 1,75mal so lang wie cuq2, nr antefurkal, Cu2 distad etwas verjüngt, d 1,75mal so lang wie nr, nr geht im Bogen in cu2 über, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, 2,2mal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' kurz, cu' weit über b' hinaus verlängert.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, hinten zweimal so breit wie vorne, nach vorne geradlinig verjüngt, Dorsalkiele kräftig, konvergieren nach hinten und reichen an den Hinterrand, glatt. Bohrer versteckt, Bohrerklappen in Seitenansicht viel kürzer als das T1.

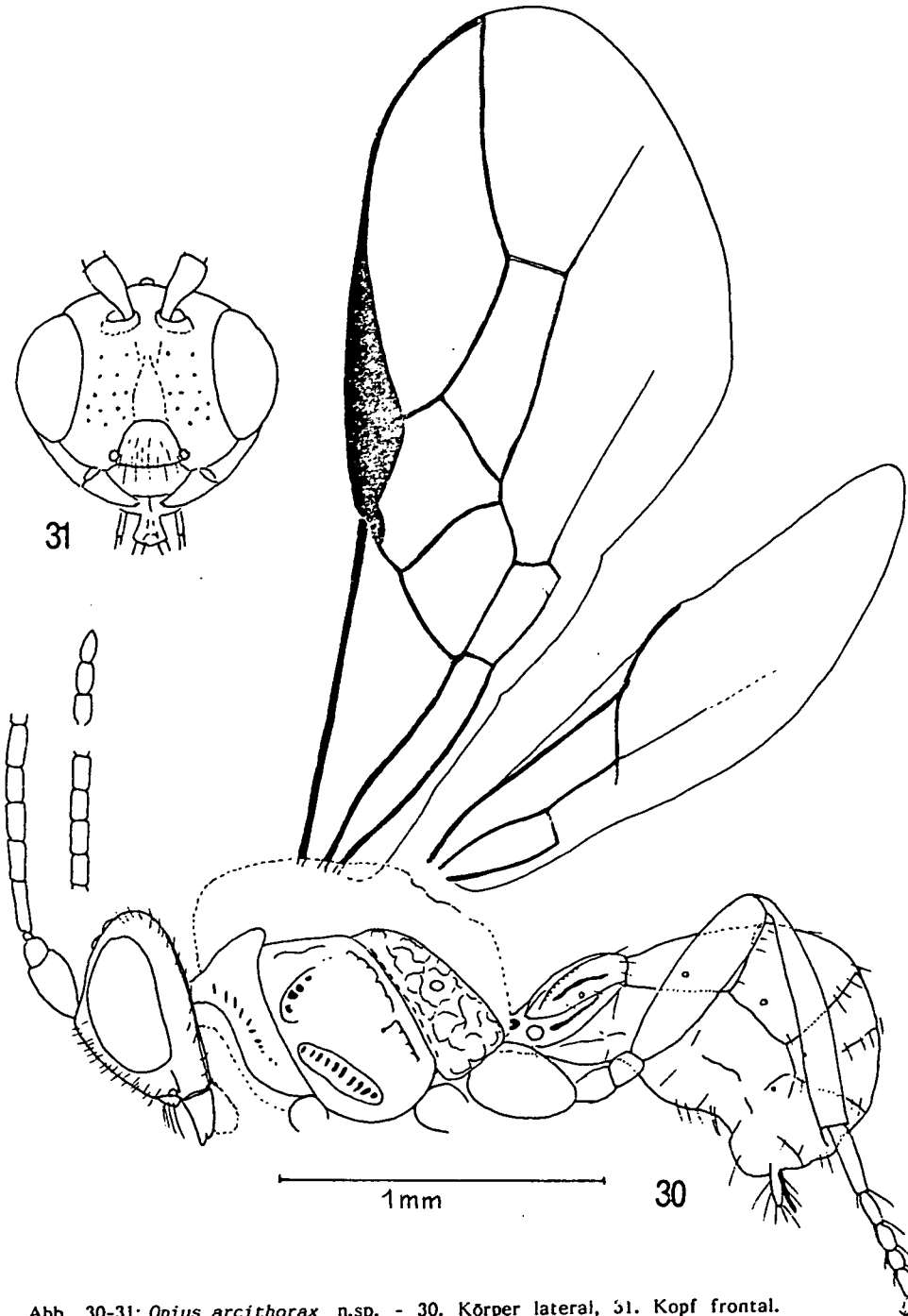


Abb. 30-31: *Opius arcithorax* n.sp. - 30. Körper lateral, 31. Kopf frontal.

Färbung: Gelbbraun. Fühlergeißeln dunkel. Gelb: Mundwerkzeuge, alle Beine, Flügelnervatur und die Unterseite des Metasoma mehr oder weniger. Flügelmembran nahezu hyalin.

Körperlänge: 2,1 mm

♀. - Unbekannt.

Opius (Utetes) buloloensis n.sp.

(Abb. 32-36)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Bulolo, N. Guinea, II.13.-III.13.1979, 900 m, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida; Koroba, nr. Tari, 1700 m, N. Guinea, February 2, 1979, 1 ♂. Beide leg. J. Sedlacek.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. alutaceus*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie unterscheidet sich vor allem durch die rötlichgelbe Körperfärbung von allen nahestehenden Formen (siehe Bestimmungstabelle).

Namenserklärung: Die Art ist nach dem holotypischen Fundort benannt.

B e s c h r e i b u n g ♀: Wenn nicht anders angegeben, Körperteile ohne Skulptur.

Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 2,25mal so breit wie das Gesicht, 1,3mal so breit wie das Mesoscutum, 2,1mal so breit wie das TI hinten; Augen groß, nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, 6 mal so lang wie die Schläfen, weit vorstehend, an den Schläfen jäh verjüngt, Scheitel sehr schmal, Abstand der Toruli von den Augen sehr klein, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gerade; Oberseite fein, dicht, kurz und hell behaart, Ocellarfeld kahl; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen den Ocellen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augerand kleiner als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,2mal so hoch wie breit, fein behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel schwach abgesetzt, Augeränder nach unten wenig divergierend. Clypeus schwach gewölbt, 1,4mal so breit wie hoch, seine Höhe so groß wie der Abstand der Tentorialgruben voneinander, oval gegen das Gesicht vorgezogen, unten nur wenig eingezogen, nur mit wenigen Haaren. Tentorialgruben groß, voneinander 2,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Subkularnaht undeut-

lich. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert. Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, dreimal so lang wie die Schläfenbreite. Schläfen fast parallel. Fühler 1,7mal so lang wie der Körper, 35gliedrig; alle Geißelglieder langgestreckt, gegen die Spitze nur wenig kürzer und schmaler werdend; G1 4mal, G2 und G10 3,5mal, Gv 3,3mal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 oder 3 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,7mal so lang wie hoch, 1,2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesoscutum 1,15mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ziemlich gleichmäßig mit feinen Haaren bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, nur Stellen an den Seitenlappen kahl; Notauli vorn tief und glatt, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Leisten. Scutellum wenig breiter als lang, länger behaart. Propodeum mit Basal- und Querkiel, hinter dem letzteren runzelig und hier mit einigen vortretenden Längsrünzeln, die Felder vor dem Querkiel überwiegend glatt. Seite des Pronotums oben fast länger als hinten, vordere Furche gekerbt. Sternaulus lang, schmal, gekerbt, reicht vom Vorderrand zur Mittelhälfte, die übrigen Furchen einfach, höchstens die hintere Mesopleurfurche unten unscheinbar gekerbt. Metapleurum mit längeren Haaren, teilweise uneben. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, alle Schenkel lang behaart, Haarpunkte schwach erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 nur wenig kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 1,5mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, zweimal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, nr antefurkal, cuq1 1,25mal so lang wie cuq2, Cu2 parallelseitig, d 2,1mal so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, 4mal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' schwach angedeutet, cu' reicht als Falte nahe an den Flügelrand.

Metasoma: T1 1,5mal so lang wie hinten breit, hinten 2,2mal so breit wie vorne, nach vorne nicht ganz gleichmäßig verjüngt, schwach gewölbt, längsgestreift, Dorsalkiele nur vorne vortretend, gehen in die Streifung über. T2 sehr fein längskörnig bis längsstreifig, stellenweise ganz glatt. Bohrer versteckt, Bohrerklappen in Seitenansicht kürzer als das T1.

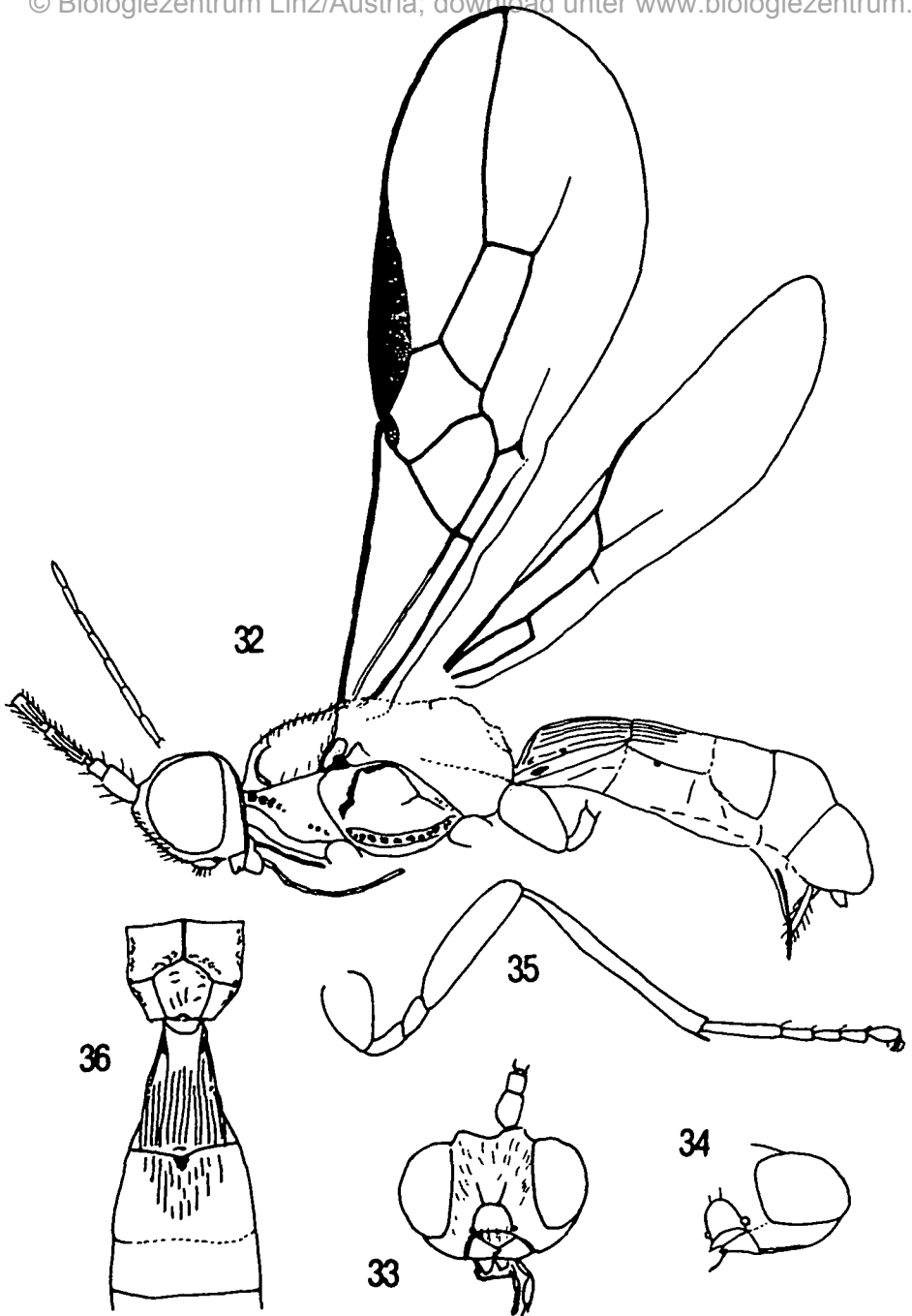


Abb. 32-36: *Opilus buloloensis* n.sp. - 32. Körper lateral, 33. Kopf frontal, 34. Kopf schräg von unten, 35. Hinterbein, 36. Propodeum und Basis des Metasoma dorsal.

Färbung: Rötlichgelb. Fühlergeißeln dunkel. Gelb: Beine, Tegulae und Flügel-
nervatur. Weiß: Mundwerkzeuge einschließlich Mandibeln (ausgenommen
die dunklen Spitzen), alle Hüften, Trochanteren, die Schenkel zum kleinen
Teil und ein Teil der Unterseite des Metasoma. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,7 mm.

♂ - Fühler 30gliedrig. Gesicht und Scheitel etwas breiter, Clypeus breiter
und niedriger als beim ♀. Trotz der kleinen morphologischen Differenzen
wird das oben bezeichnete ♂ vorläufig zu *O. buloloensis* gestellt.

Opius (Utetes) cutens n.sp.

(Abb. 37-39)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mt. Kainde, N. Guinea,
XII.19.78-I.18.79, 2300 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomo-
logical Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O.*
froggatti-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie steht
dem *O. melanosoma* (SZEPLIGETI) und dem *O. longiorifemur* FISCHER
am nächsten. Sie unterscheidet sich u.a. von diesen Arten durch den ver-
hältnismäßig längeren d (1,75mal so lang wie nr), das glatte T2+3 und
die weißen Zeichnungen des Körpers.

Namenswerklärung: Der Name *cutens* ist als Abkürzung für *curtirecurrans*
zu verstehen und deutet an, daß der nr im Verhältnis zu d kürzer ist als
bei den Vergleichsarten.

B e s c h r e i b u n g ♀: Fast ganz glatt.

Kopf: 2,2mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,1mal
so breit wie das Mesoscutum, 1,5mal so breit wie das T1 hinten; Augen
vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in ge-
meinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander so groß wie
ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt nur
schwach gebuchtet, Oberseite fast kahl; Ocellen wenig vortretend, der
Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand
eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellar-
feldes. Gesicht 1,2mal so breit wie hoch, Mittelkiel nur sehr schwach,
mit feinen, zerstreuten Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder
parallel. Clypeus 3,5mal so breit wie hoch, gewölbt, durch eine gleichmäs-

sig gebogene Naht gegen das Gesicht abgegrenzt, unten etwas eingezogen. Abstand der Tentorialgruben voneinander 2,4mal so groß wie die Höhe des Clypeus, 1,7mal so groß wie der Abstand von den Augen. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Subokularnaht fehlt. Wangen fast länger als die basale Mandibellbreite. Ein Auge in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, 1,3mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 7 Glieder sichtbar; G1 2,4mal, G2 zweimal, G5 1,6mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 oder 5 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,33mal so lang wie hoch, 1,66mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesoscutum 1,3mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen wenig heraustretend und vorne gerade; Notauli vorne tief eingedrückt, gekerbt bis runzelig, reichen auf die Scheibe, verschwinden jedoch hier, Dorsalgrube schlitzförmig und nimmt ein Drittel der Länge des Mesoscutums ein, Seiten überall gerandet und gekerbt. Praescutellarfurche mit 5 Leisten. Postaxillae hinten schwach gekerbt. Seitenfelder des Metanotums median gekerbt. Propodeum überwiegend grob, engmaschig wabenartig skulptiert. Seite des Pronotums hinten etwas länger als oben, beide Furchen gekerbt. Sternaulus schmal, gekerbt, hinten verkürzt, vorne in ein kleines Runzelfeld mündend, das an den Vorderrand anschließt. Metapleurum überwiegend glatt. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, die Haare kürzer als die Schenkelbreite, Haarpunkte nicht erkennbar.

Flügel: Stigma breit, keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 kaum eindrittel so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 1,9mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 1,5mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, cuq1 2mal so lang wie cuq2, Cu2 distad verjüngt, d 1,8mal so lang wie nr, nv fast interstitial, B geschlossen, 2,5mal so lang wie breit, distad wenig erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlt, cu' distad weit verlängert.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, hinten 2,2mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, median längsgestreift, seitlich glatt, Dorsalkiele gehen in die Skulptur über. Bohrer nicht vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht wenig kürzer als das T1.

Färbung: Schwarz: Fühlergeißeln, Kopf, Mesosoma, Hinterschienen außen,

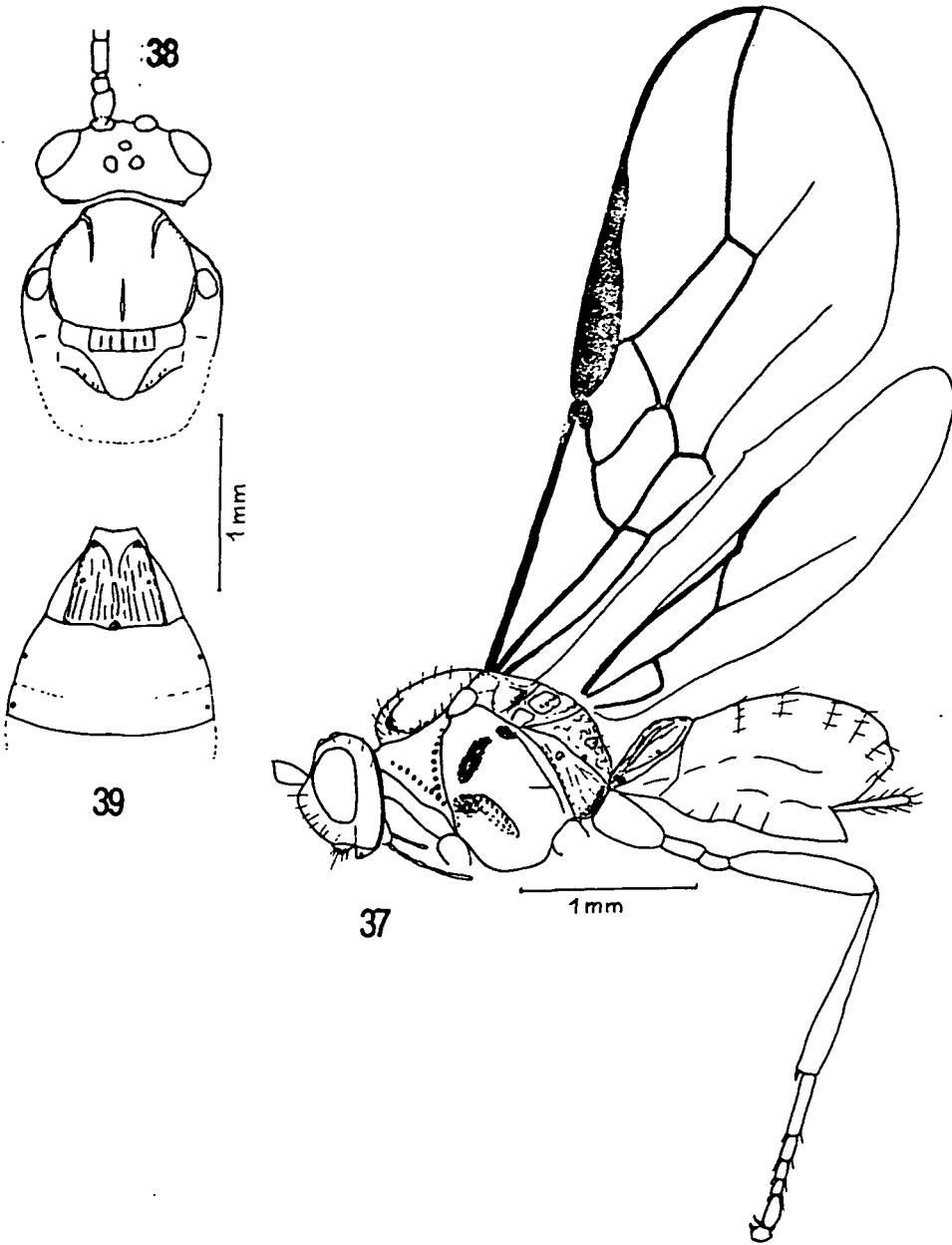


Abb. 37-39: *Opius cutens* n.sp. - 37. Körper lateral, 38. Kopf und Teil des Thorax dorsal, 39. Basis des Metasoma dorsal.

Hintertarsus, die restlichen Tarsenglieder außen und die Tarsenendglieder ganz. Weiß: Clypeus unten, Mundwerkzeuge mit den Mandibeln, der Rest der Beine und das Metasoma. Gelb: Fühlerbasen teilweise und Tegulae. Braun: Flügelnervatur, die beiden letzten Metasomaltergite und je ein Fleck an den Hinterschienenspitzen. Flügelmembran gebräunt.

Körperlänge: 3,6 mm.

♂ - Unbekannt.

Opius (Utetes) gregoriformis n.sp.

(Abb. 40-44)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mt. Kainde, N. Guinea, II.13.-III.12.1979, 2300 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. alutaceus*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Die taxonomische Unterscheidung von anderen nahestehenden Formen ist aus dem Bestimmungsschlüssel ersichtlich.

Namenserklärung: Der Name *gregoriformis* weist auf die große Ähnlichkeit mit dem *Opius gregori* FISCHER hin, der schon aus Neu Guinea bekannt ist.

B e s c h r e i b u n g ♀: Überwiegend glatt.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,95mal so breit wie das Gesicht, 1,1mal so breit wie das Mesoscutum, 2,3mal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 2,5mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt wenig gebuchtet; Oberseite mit feinen, hellen kurzen Haaren bestanden, Haarpunkte kaum erkennbar, Ocellarfeld und dessen Umgebung kahl; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, gewölbt, feinst haarpunktiert, Mittelkiel nur schwach abgehoben, Augenränder parallel. Clypeus 1,5mal so breit wie hoch, oval und weit gegen das Gesicht vorgezogen, unterer Rand eingezogen, nur wenig gewölbt, schwach behaart. Tentorialgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht

erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,7mal so hoch wie lang, zweimal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Fühler 1,7mal so lang wie der Körper, 3gliedrig; alle Geißelglieder langgestreckt, gegen die Spitze nur wenig an Länge abnehmend, nur die Glieder des apikalen Viertels wenig schmaler werdend; G1 5mal, G2 4,5mal, G10 4mal, Gv dreimal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, fein und ziemlich dicht, kurz, hell behaart, Haarpunkte schwach erkennbar, nur die Seitenlappen überwiegend kahl; Notauli vorn tief, auf der Scheibe allmählich erlöschend, Dorsalgrube klein, Seiten überall gerandet und gekerbt, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Leisten. Scutellum schütter behaart. Postaxillae hinten und Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum netzartig skulptiert, mit Basalkiel und Querkiel, Areola höchstens angedeutet, die vorderen Felder überwiegend glatt. Seite des Pronotums hinten nur wenig länger als oben. Sternaulus ziemlich breit, oval, gekerbt, reicht aber weder an den Vorderrand noch an die Mittelhülfe, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum lang behaart und an den Rändern runzlig punktiert. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, keine Haarpunkte erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 fast so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 1,5mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 2mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, cuq1 gebogen, 1,5mal so lang wie cuq2, Cu2 distad fast überhaupt nicht verjüngt, nr interstitial, d 1,7mal so lang wie nr, nv postfurkal, B geschlossen, 3,2mal so lang wie breit, distad nur wenig erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr' fehlt, cu' über b' hinaus etwas verlängert.

Metasoma: T1 1,5mal so lang wie hinten breit, hinten zweimal so breit wie vorne, nach vorne fast geradlinig verjüngt, Stigmen in der Mitte der Seitenränder, längsgestreift, Dorsalkiele vorne entwickelt, gehen in die Streifung über. Ein halbkreisförmiges Feld auf dem T2 längsgestreift. Bohrer nur wenig vorstehend, in Seitenansicht so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mandibeln,

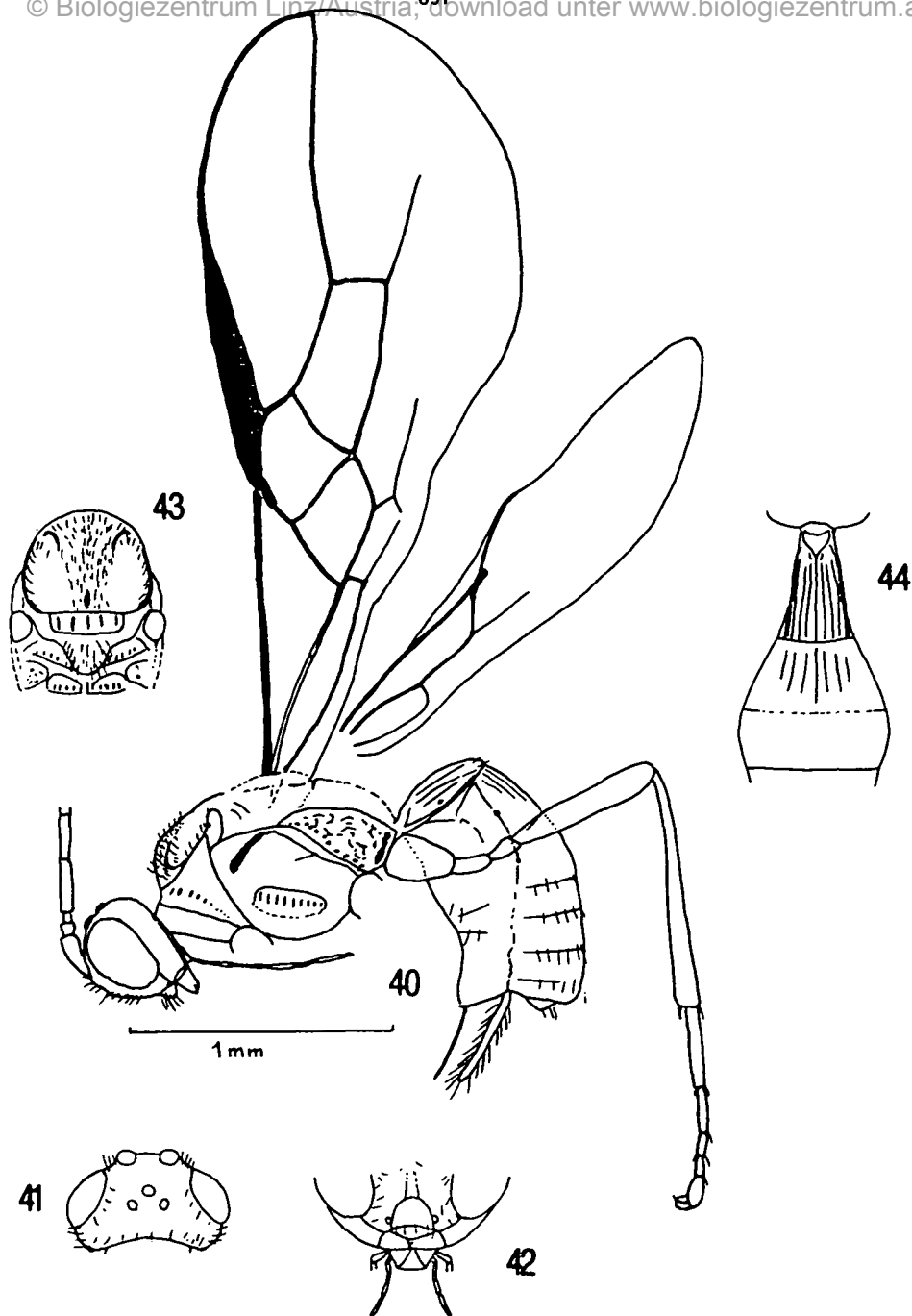


Abb. 40-44: *Opus gregoriformis* n.sp. - 40. Körper lateral, 41. Kopf dorsal, 42. Clypeus und Umgebung, 43. Mesoscutum und Scutellum mit Umgebung, 44. Basis des Metasoma dorsal.

alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Weißlich: Taster, Hüften und Trochanteren. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,3 mm.

♂ - Unbekannt.

Opius (Utetes) microtempus n.sp.

(Abb. 45-50)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R., N. Guinea, II.25.-III.9.1979, 1100 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. signatigaster*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius nepalensis* FISCHER durch den kaum vorstehenden Bohrer und den schwach antefurkalen nr.

Namenserklärung: Der Name *microtempus* weist auf die schwach entwickelten Schläfen hin.

B e s c h r e i b u n g ♀: Fast ganz glatt.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, zweimal so breit wie das Gesicht, 1,15mal so breit wie das Mesoscutum, 3,3mal so breit wie das T1 hinten; Augen nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, vorstehend, 4mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Oberseite überwiegend kahl, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, ziemlich flach, unscheinbar behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel kaum abgesetzt, Augenträger gebogen, nach unten etwas divergierend. Clypeus 1,8mal so breit wie hoch, seine Höhe 1,25mal so groß wie der Abstand der Tentorialgruben voneinander, flach, oval gegen das Gesicht begrenzt, unten eingezogen, kaum behaart. Tentorialgruben groß, voneinander 1,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Subokularnaht undeutlich. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, gegen die Basen jedoch deutlich verbreitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,2mal so hoch wie lang, oben dreimal, unten 2,5mal so

lang wie die Schläfen, letztere unten parallelseitig. Fühler an dem vorliegenden Stück verkürzt, 13 Glieder sichtbar; G1 eine Spur schmaler als die anderen Glieder, 4mal so lang wie breit, G2 3,5mal, G11 3mal so lang wie breit; die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 oder 3 Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,66mal so lang wie hoch, 1,2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, vorn nahezu gerade, ganz kahl; Notauli nur vorn ausgebildet und glatt, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal, gekerbt. Scutellum wenig breiter als lang. Postaxillae hinten schwach gekerbt. Seitenfelder des Metanotums mit wenigen Kerben in der Tiefe. Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, am Vorderrand des Querkieles und seitlich mit wenigen Runzeln, die Felder glatt. Seite des Pronotums hinten so lang wie oben. Sternaulus schmal, geschwungen, gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhälfte, die übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, Haarpunkte nicht erkennbar.

Flügel: Stigma mäßig breit, keilförmig, r1 äußerst kurz, im Bogen in r2 übergehend, r2 nach hinten gebogen, 1,7mal so lang wie cuq1, r3 fast gerade, 1,6mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, nr postfurkal, Cu2 distad merklich verjüngt, cuq1 2,25mal so lang wie cuq2, d 1,4mal so lang wie nr, nv sehr schwach antefurkal, B geschlossen, 3mal so lang wie breit, distad nicht erweitert, np entspringt unter der Mitte von B; nr' fehlt, cu' über b' hinaus ganz wenig verlängert.

Metasoma: T1 1,3mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Dorsalkiele nach hinten konvergierend und an den Hinterrand reichend, der vordere Raum durch einen Bogenkiel abgegrenzt, die Felder glänzend, teils uneben. T2 median längsgestreift, lateral glatt. Bohrer versteckt, Bohrerklappen in Seitenansicht kaum so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz bis braun. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mandibeln, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und die Unterseite des Metasoma mehr oder weniger. Weiß: der Rest der Mundwerkzeuge mit allen Tastern, Vorder- und Mittelhüften und -trochanteren. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,8 mm.

♂ - Unbekannt.

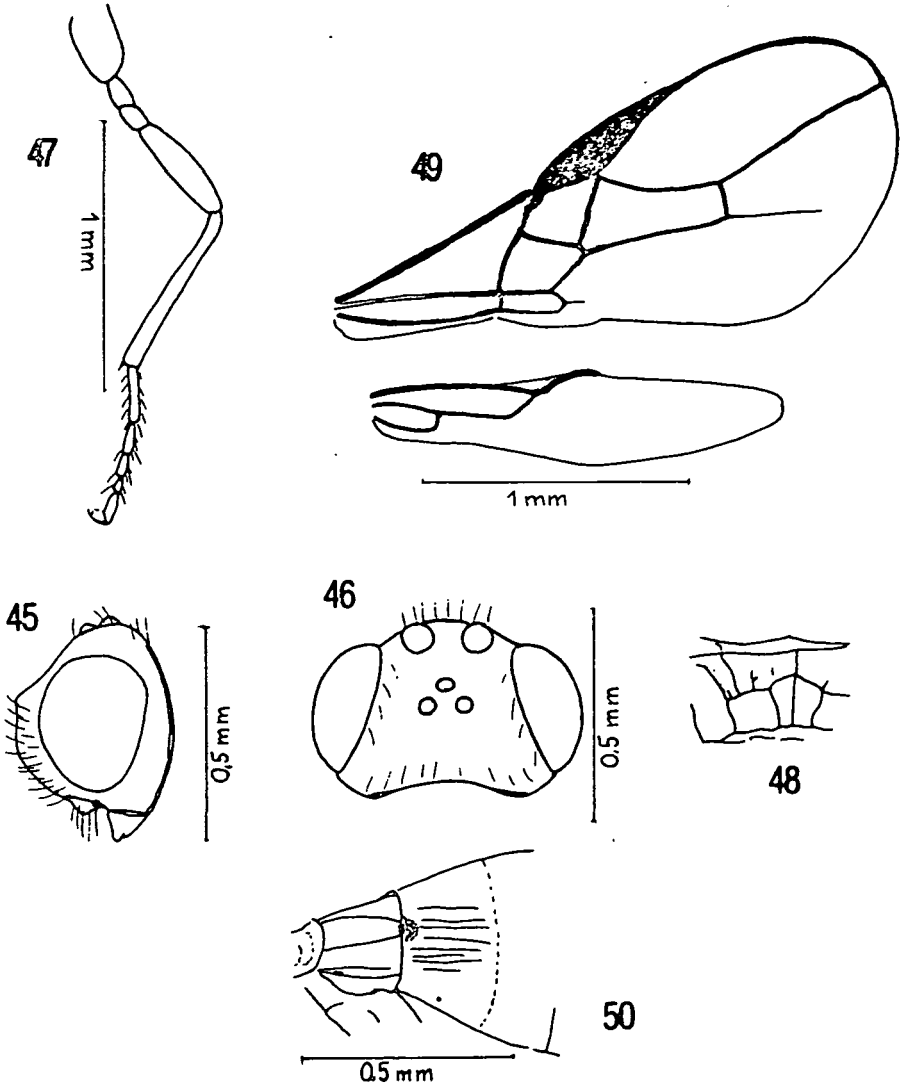


Abb. 45-50: *Opius microtempus* n.sp. - 45. Kopf lateral, 46. Kopf dorsal, 47. Hinterbein, 48. Teil des Propodeums, 49. Vorder- und Hinterflügel, 50. Basis des Metasoma in Schrägsicht.

Opius (Utetes) neogregori n.sp.

(Abb. 51-52)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Jimmi V. - Baiyer R. 1750 m. New Guinea, II.7.-26.1979, 1 ♂, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida; Mt. Kainde, N. Guinea, I.18.-II.14. 1979, 2300 m, 2 ♂♂; Mt. Wilhelm, 2800 m, N. Guinea, XII.24.78-I.24.79, 1 ♀. Alle leg. J. Sedlacek.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die nächststehende Art ist *Opius albigus* n.sp. Siehe die dortige Anmerkung.

Namenserklärung: Der Artname drückt die taxonomische Nähe zu dem bereits bekannten *O. gregori* FISCHER aus

B e s c h r e i b u n g ♂: Falls nicht anders angegeben, Körperteile ohne Skulptur.

Kopf: 1,9mal so breit wie lang, zweimal so breit wie das Gesicht, 1,3mal so breit wie das Mesoscutum, 2,8mal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen fast in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite fein, dicht und kurz behaart, Haarpunkte schwer erkennbar; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, deutlich gewölbt, fein punktiert und unscheinbar behaart, Haarpunkte schwer erkennbar, Mittelkiel etwas abgehoben, Augenränder parallel. Clypeus 1,8mal so breit wie hoch, oval gegen das Gesicht vorgezogen, unten wenig eingezogen, schwach gewölbt, fast kahl. Tentorialgruben klein, voneinander 1,8mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, 2,25mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig, die Randfurchen uneben. Fühler 2mal so lang wie der Körper, 33gliedrig; alle Geißelglieder langgestreckt, gegen die Spitze nur allmählich kürzer werdend, die Glieder des apikalen Drittels wenig schmaler; G1 5mal, G2 und G10 4mal, Gv dreimal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,8mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Mittellappen nur ganz vorne etwas abgehoben, dicht, kurz und hell behaart, nur kleine Stellen an den Seitenlappen kahl; Notauli nur vorne entwickelt, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube klein, Seiten überall gerandet, Randfurchen schwach gekerbt, gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, mit drei Längsleistchen. Scutellum behaart. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit Basalkiel, die vorderen Felder glatt, der Rest durch schwache Leisten in mehrere verschieden große Felder geteilt. Seite des Pronotums oben so lang wie hinten, vordere Furche oben gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhülfe, Subalarfeld und Praecoxalfeld mit wenigen, schütterten, längeren Haaren. Metapleurum hinten uneben, mit wenigen längeren Haaren. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 wenig kürzer als die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 1,5mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 2,2mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, cuq1 etwas gebogen, 1,5mal so lang wie cuq2, Cu2 distad kaum verjüngt, cu1 S-förmig gebogen, nr antefurkal, d 2mal so lang wie nr, nv postfurkal, B geschlossen, 3-mal so lang wie breit, distad erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr' schwach ausgebildet, cu' über b' hinaus weit verlängert.

Metasoma: T1 2mal so lang wie hinten breit, nach vorne geradlinig verjüngt, gewölbt, längsgestreift, Dorsalkiele vorne entwickelt, gehen in die Streifung über, Stigmen in der Mitte der Seitenränder, T2 schwach längsgestreift, nur seitlich und hinten nicht.

Färbung: Schwarz. Gelb: Anellus, Mandibeln, Beine überwiegend und die Flügelnervatur. Taster weiß. Braun: Tegulae und die Hüften mehr oder weniger. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,5 mm.

Variabilität: Fühler bei den paratypischen Exemplaren 29-30gliedrig. Ausdehnung des Braun an den Beinen verschieden. Trochanteren bei einem Exemplar weiß.

♀. - Bohrer nicht vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht kürzer als das T1. Skulptur auf dem Propodeum mit einer deutlich ausgeprägten,

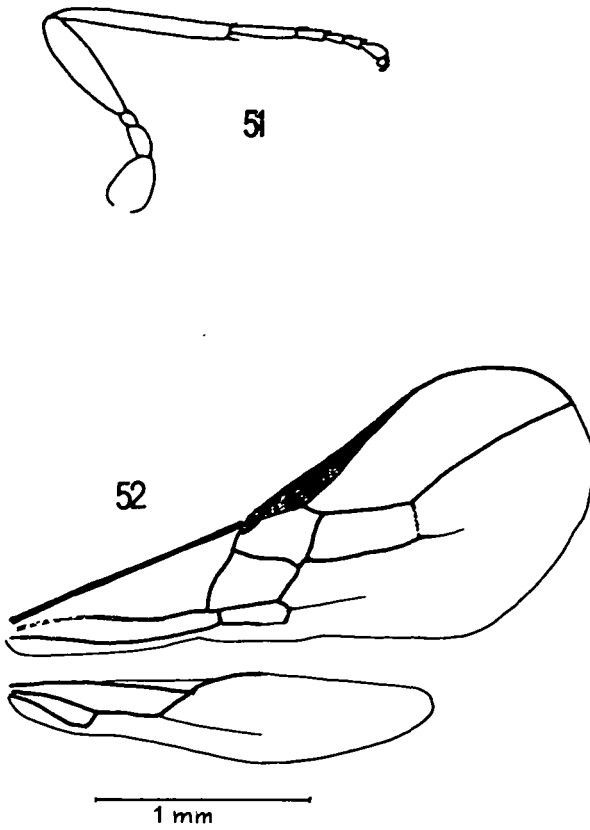


Abb. 51-52: *Opius neogregori* n.sp. - 51. Hinterbein, 52. Vorder- und Hinterflügel.

schmalen 5seitigen Areola.

Opius (Utetes) parempus n.sp.

(Abb. 53-57)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mt. Kainde, N. Guinea, II.13.-III.12.1979, 2300 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Diese Art ist in die *O. signatigaster*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius angitempus* n.sp. durch die wesentlich breiteren Schläfen. Über die Stellung zu anderen Arten siehe auch den Bestimmungsschlüssel.

Namenserklärung: Der Name *parempus* ist als Abkürzung für parallelitempus zu verstehen und bezeichnet die Beschaffenheit der Schläfen.

B e s c h r e i b u n g ♀: Fast alle Körperteile glatt.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, zweimal so breit wie das Gesicht, 1,2mal so breit wie das Mesoscutum, dreimal so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen fast in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet, Oberseite nur mit wenigen unscheinbaren Haaren, ohne erkennbare Haarpunkte; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, nur unscheinbar behaart und ohne erkennbare Haarpunkte, Mittelkiel nur schwach angedeutet, Augenränder gebogen. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, durch eine halbkreisförmige Naht gegen das Gesicht begrenzt, unten eingezogen, mit wenigen längeren Haaren. Abstand der Tentorialgruben voneinander zweimal so groß wie die Höhe des Clypeus beziehungsweise 1,66mal so groß wie ihr Abstand von den Augen. Subokularnaht fehlt. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,7mal so hoch wie lang, 1,25mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig, nur ganz oben schmaler. Fühler 1,75mal so lang wie der Körper, 20gliedrig; alle Geißelglieder langgestreckt, gegen die Spitze wenig kürzer werdend, nahe der Spitze wenig schmaler; G1

5mal, G2 4mal, G10 3mal, Gv 2,5mal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,5mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen etwas heraustretend und vorne gerade; Notauli vorne ziemlich tief und glatt, auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube fast punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal, dicht gekerbt. Propodeum mit mäßig großer, mehr oder weniger 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Felder glatt. Seite des Pronotums hinten nur wenig länger als oben. Sternaulus beiderseits verkürzt, schmal, gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum mit einzelnen längeren Haaren. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, die längsten Haare so lang wie die Schenkelbreite, keine Haarpunkte erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Viertel, r1 sehr kurz, r2 etwas nach hinten geschwungen, zweimal so lang wie cuq1, r3 fast gerade, 1,8mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, nr postfurkal, Cu2 distad verjüngt, cuq1 2mal so lang wie cuq2, d kaum länger als nr, nv interstitial, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr' und cu' jenseits von b' fehlen.

Metasoma: T1 1,5mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, hinten 1,66mal so breit wie vorn, Dorsalkiele nach hinten schwach konvergierend und reichen an den Hinterrand, glatt bis uneben, glänzend. T2 median ganz wenig gestreift. Bohrer etwas vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das T1.

Färbung: Dunkelbraun. Gelb: Fühlerbasen bis G1, Mandibeln, ein Teil der Beine, Tegulae, Flügelnervatur, Unterseite und Spitze des Metasoma. Weiß: die 4 apikalen Geißelglieder, Mundwerkzeuge mit allen Tastern ausgenommen die Mandibeln, alle Hüften und Trochanteren, die basalen Teile der Schenkel, ein Teil der Basis der Hinterschiene und die Unterseite des Metasoma an der äußersten Basis. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. - Unbekannt.

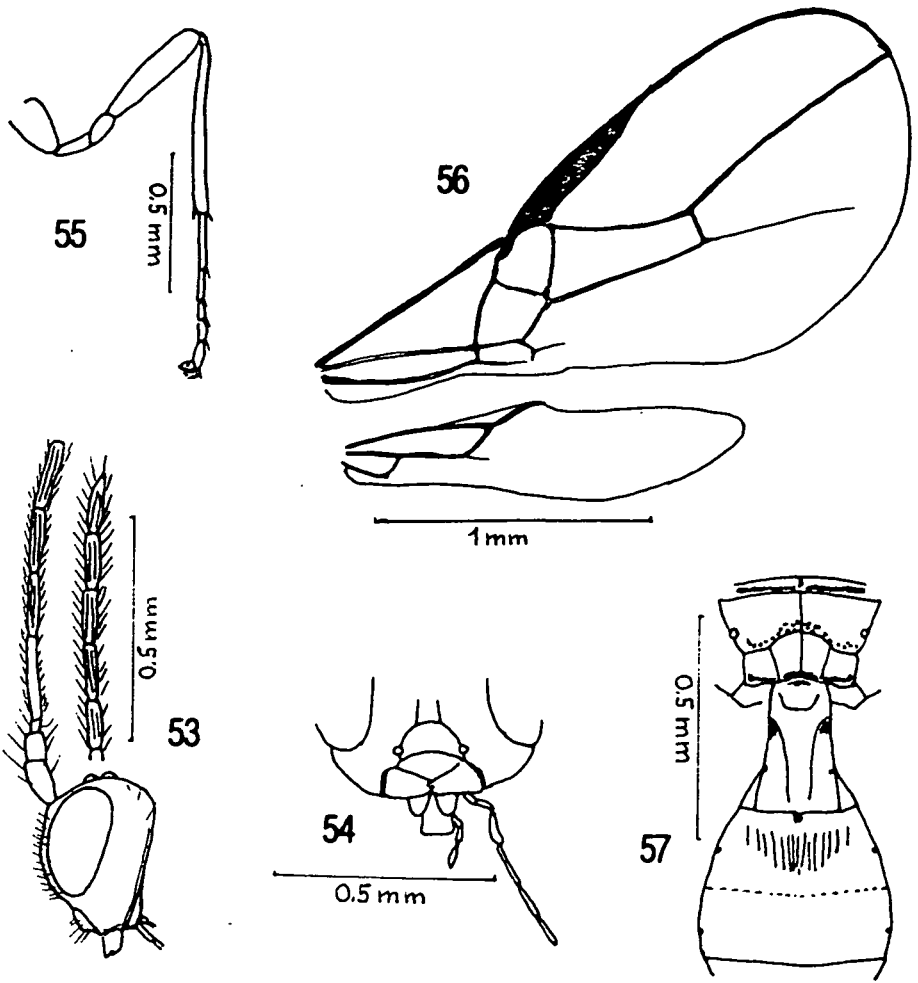


Abb. 53-57: *Opilus parempus* n.sp. - 53. Kopf mit Basis und Spitze eines Fühlers lateral, 54. Clypeus und Umgebung, 55. Hinterbein, 56. Vorder- und Hinterflügel, 57. Propodeum und Basis des Metasoma dorsal.

Opius (Utetes) sinebasi n.sp.

(Abb. 58-62)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Baiyer R., N. Guinea, 11.6.-25.1979, 1100 m, J. Sedlacek, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist in die *O. froggatti*-Gruppe des Subgenus *Utetes* FOERSTER zu stellen. Sie unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius sanguanus* FISCHER vor allem durch das Fehlen des *r*₁.

Namenserklärung: Der Name *sinebasi* deutet an, daß die Basis von *r*, nämlich *r*₁, fehlt.

♀. - Fast ohne Skulptur.

Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,3mal so breit wie das Mesoscutum, 3mal so breit wie das T₁ hinten; Augen vorstehend, dreimal so lang wie die Schläfen, diese gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet, Oberseite überwiegend kahl; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, schütter haarpunktiert, die Punkte deutlich erkennbar, Mittelkiel schwach abgesetzt, Augenränder gebogen. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht abgegrenzt, unten eingezogen, mit wenigen langen Haaren. Tentorialgruben voneinander 1,8mal so weit entfernt wie von den Augen. Subokularnaht undeutlich. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, zweimal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen oben etwas schmaler als unten. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 12 Glieder sichtbar; G₁ 3,5mal, G₂ dreimal, G₁₀ 2,5mal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Mesosoma: 1,33mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, fast kahl, auch der Absturz ohne Punkte und kaum behaart; Notauli nur vorne ausgebildet, glatt, auf der Scheibe fehlend,

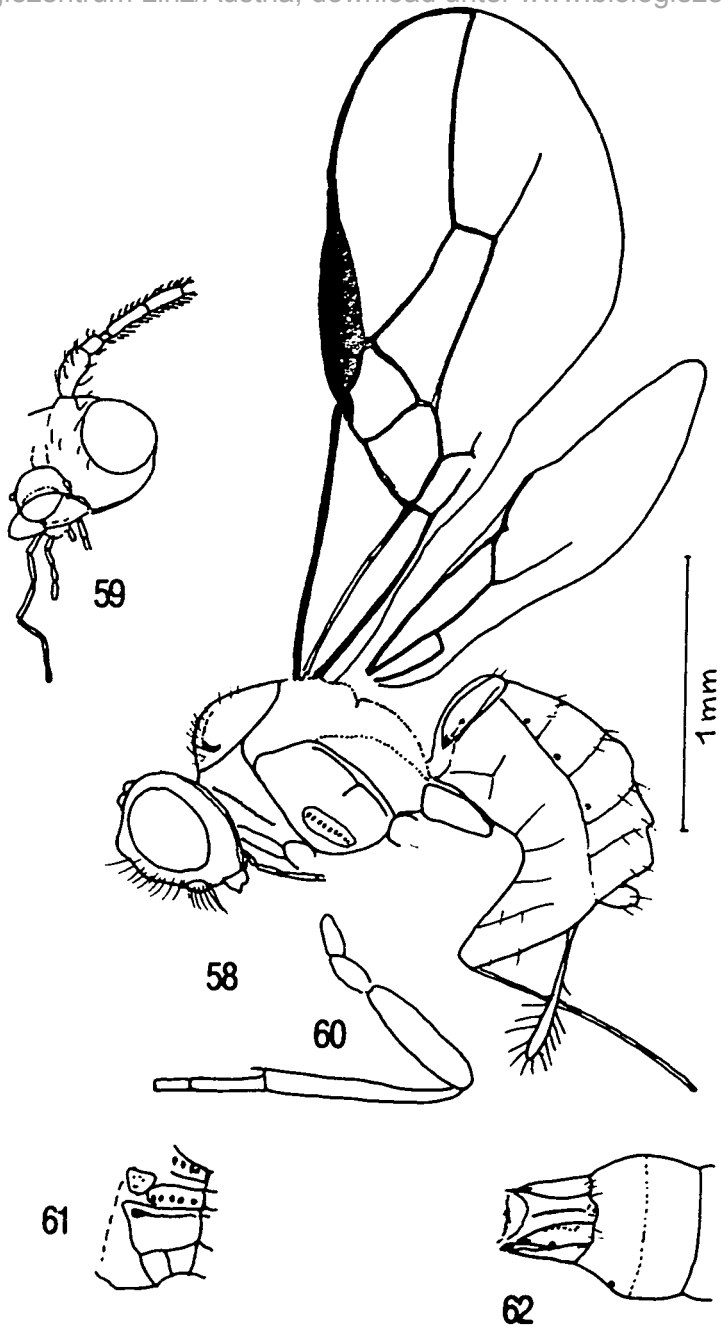


Abb. 58-62: *Opus sinebasi* n.sp. - 58. Körper lateral, 59. Kopf mit Fühlerbasis schräg von unten, 60. Teil des Hinterbeins, 61. Teil des Propodeums, 62. Basis des Metasoma dorsal.

Dorsalgrube rund, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche schmal, dicht gekerbt. Postaxillae nur ganz innen gekerbt. Seitenfelder des Metanotums mit wenigen Kerben. Propodeum mit großer, 5seitiger Areola, Basalkiel, Mittelkiel und Costulae, die Felder glänzend, nur teilweise uneben. Seite des Pronotums hinten länger als oben. Sternaulus beiderseits verkürzt, tief, gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum mit wenigen langen Haaren. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, alle Schenkel mäßig lang behaart, Haarpunkte schwer erkennbar.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 fehlt, Cu2 stößt daher an das Stigma, r2 1,8mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 1,6mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, nr postfurkal, Cu2 distad verjüngt, cuq1 zweimal so lang wie cuq2, d 1,25mal so lang wie nr, nv interstitial, B geschlossen, dreimal so lang wie breit, np entspringt unter der Mitte von B; nr' fehlt, cu' über b' hinaus deutlich verlängert.

Metasoma: T1 1,5mal so lang wie hinten breit, nach vorne geradlinig verjüngt, Dorsalkiele deutlich ausgebildet, konvergieren nach hinten und reichen an den Hinterrand, hintere Hälfte längstreifig, nur seitlich glatt. Vorstehender Teil des Bohrers länger als ein Drittel des Metasoma, Bohrerklappen in Seitenansicht 1,5mal so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz. Gelb: Anellus, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und ein Teil der Unterseite des Metasoma. Braun: Mandibeln, ausgenommen die dunklen Spitzen. Weiß: alle Taster, Hüften, Trochanteren und ein Teil der Schenkel, Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,0 mm.

♂ - Unbekannt.

Subgenus *Gastrosema* FISCHER

Subgenus *Gastrosema* FISCHER, 1972. Redia, 53: 2.

(Subgenus *Gastrosema* FISCHER 1972. Das Tierreich, 91: 70, 353; FISCHER 1972. Redia, 53: 5; FISCHER 1972. Rev.Zool.Bot.Afr., 86: 338; FISCHER 1987. Das Tierreich, 104: 410).

Mesoscutum ohne Dorsalgrube, Sternaulus gekerbt oder auch anders skulpturiert, Mund offen, nr postfurkal, Metasoma hinter dem T1 mit Skulptur, wenigstens das T2 oder T3 chagriniert, T2 nicht oder kaum verkürzt, Kopf oben ohne Skulptur.

Im folgenden wird eine Art neu beschrieben und eingeordnet.

Opius (Gastrosema) srilankensis n.sp.

(Abb. 63-66)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Sri Lanka: Kan Dist.Kandy, Udawattakele Sanctuary, 26-30 July 1978, Collectors: K.V. Krombein, T. Wijesinhe, V. Kulasekare, L. Jayawickrema. 1 ♀. Holotype, im U.S. National Museum in Washington, D.C.

Die neue Art, die in das Subgenus *Gastrosema* FISCHER einzuordnen ist, steht wegen der nach unten deutlich divergierenden Augenränder dem *Opius divergifacialis* FISCHER aus Burundi am nächsten. Sie kann durch mehrere Merkmale unterschieden werden:

Notauli fast ganz fehlend, Praescutellarfurche scharf gekerbt. Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit. T1 1,4mal so lang wie hinten breit. Burundi
..... *O. divergifacialis* FISCHER, ♂

Notauli deutlich ausgebildet und gekerbt, reichen auf die Scheibe und erlöschen erst hier. Praescutellarfurche nur mit drei Längsleistchen. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. Hinterschenkel nur 3mal so lang wie breit. T1 hinten 1,25mal so breit wie lang. Sri Lanka
O. srilankensis n.sp., ♀

♀. - Kopf und Thorax glatt, das Propodeum ausgenommen.

Kopf: 2,2mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,3mal so breit wie das Mesonotum, 1,5mal so breit wie das T1 hinten; Oberseite nur seitlich und am Hinterhaupt mit feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Augen stark vorstehend, 3,5mal so lang wie die Schläfen, hier stark verjüngt, Abstand der Toruli von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand voneinander größer, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand voneinander so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht an der schmalsten Stelle 1,1mal so breit wie hoch, Mittelkiel stumpf aufgewölbt, fein und mäßig dicht behaart, Haarpunkte schwach erkennbar. Augenränder nach unten stark divergierend. Clypeus 4,5mal so breit wie hoch, gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Sutur mit dem Gesicht verbunden, mit einigen längeren Haaren, Haarpunkte schwach entwickelt, unterer Rand in Vorderansicht gerade, in Unteransicht aufgebogen. Tentorialgruben groß, der Abstand von den Augen halb so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand voneinander 2,5mal

so groß wie der Abstand von den Augen. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Subkularnaht deutlich. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Ein Auge in Seitenansicht 1,7mal so hoch wie lang, 2,2mal so lang wie die kleinste Schläfenbreite, Schläfe nach unten wenig verbreitert. Fühler so lang wie der Körper, 23gliedrig; G1 wenig schmaler als die folgenden Glieder, diese gleich breit; G1 4mal, G2 2mal, G8 1,6mal und das vorletzte Glied 2mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,4mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Mittellappen nur wenig heraustretend; Notauli vorn tief, runzelig, reichen auf die Scheibe und hier gekerbt, erlöschen auf der Scheibe, ihr Verlauf durch einige Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen vorn gekerbt und gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Längskielen. Propodeum dicht, feinkörnig runzelig, matt, mit angedeutetem gebogenem Querkiel, Areola höchstens spurenhafte angedeutet. Eine Seite des Prothorax hinten nur wenig länger als oben, beide Furchen unten zusammenfließend gekerbt. Sternaulus breit, oval, runzelig, reicht vom Vorderrand nahe an die Mittelhüfte. Epicnemialfeld runzelig, hintere Randfurchen gekerbt, das Feld nahe der Mittelhüfte dicht behaart. Metapleurum dicht haarpunktiert runzelig, matt, mit kleiner glänzender Stelle oben. Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Stigma verhältnismäßig breit und keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 kaum halb so lang wie die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 1,6mal so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, 1,7mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr deutlich postfurkal, Aderabschnitte um Cu2 gerade, Cu2 distad stark verjüngt, cuqu1 2,3mal so lang wie cuqu2, d 1,7mal so lang wie nr, nv postfurkal, B geschlossen, 3mal so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; nr im Hinterflügel fehlend.

Metasoma: T1 hinten 1,25mal so breit wie lang, hinten zweimal so breit wie vorne, nach vorne geradlinig verjüngt, die nach hinten konvergierenden Dorsalkiele treffen aufeinander; längsgestreift, zwischen den Streifen etwas skulptiert. T2 bedeutend länger als T3, dicht und parallel längsgestreift, zwischen den Streifen uneben. T3 und T4 mit Ausnahme der glatten End-

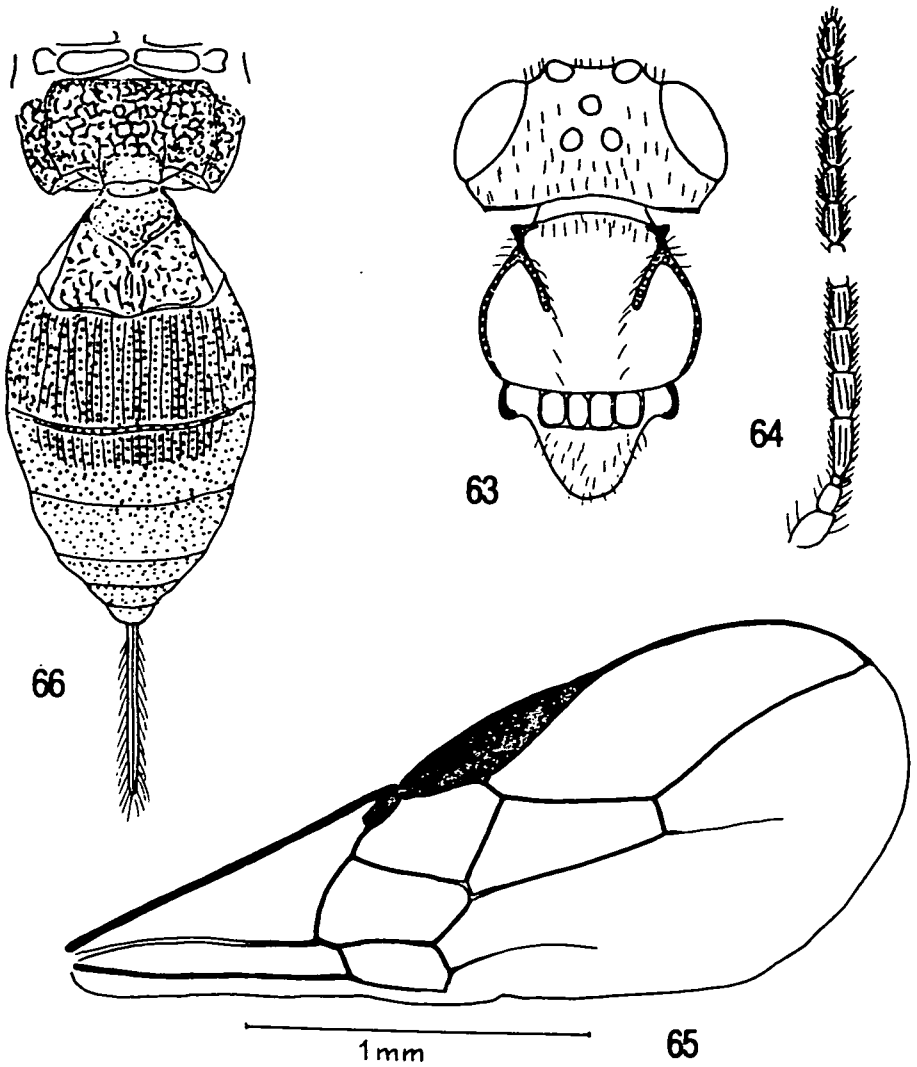


Abb. 63-66: *Opilus srilankensis* n.sp. - 63. Kopf, Mesoscutum und Scutellum dorsal, 64. Basis und Spitze eines Fühlers, 65. Vorderflügel, 66. Propodeum und Metasoma dorsal.

ränder fein und dicht lederartig, matt. Bohrerklappen nicht ganz halb so lang wie das Metasoma.

Färbung: Schwarz. Rotgelb: Kopf mit Clypeus und Mandibeln, nur das Hinterhaupt und ein Schatten über dem Ocellarfeld dunkel. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Taster, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,5 mm.

♂ - Unbekannt.

Genus *Bracanstrepha* BRETHES

Bracanstrepha BRETHES 1924, Nunquam Otiosus, Buenos Aires, 2: 8.

(*Bracanstrepha*: FISCHER 1972. Das Tierreich, 91: 61. FISCHER 1977. Das Tierreich, 96: 883; FISCHER 1987. Das Tierreich, 104: 694).

Schläfen und Hinterhaupt gerandet. Kopf und Thorax ohne besondere Auszeichnungen. Mund offen. Vorderflügel mit cuq_1 und cuq_2 , r entspringt hinter der Basis des Stigmas, r_2 länger als cuq_1 . Metasomaltergite voneinander normal getrennt.

Subgenus *Bracanstrepha* (BRETHES) FISCHER

Subgenus *Bracanstrepha* BRETHES, FISCHER 1977. Das Tierreich, 96: 883, 884 (als Subgenus s.str.).

Mesonotum mit Dorsalgrube.

Es folgt die Redeskription und Einordnung einer Art aus Indien.

Bracanstrepha (Bracanstrepha) marjoriae (PAPP), nov.comb.

(Abb. 67,68)

Opus (Apodesmia) marjoriae PAPP, 1983. Contrib.Amer.Ent.Inst.20: 239, ♀.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : India, Karnataka, Balgaum Distr., Talewadi, 780 m a.s.l., 26.II.1980 leg. TOPAL, No.135, netting in grasses, Holotypus 1 ♀ *Opus (Utetes) marjoriae* PAPP 1983 sp.n. Hym. Typ.No. 5313 Mus. Budapest.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Schläfen haben keinen Rand. r_2 ist länger als cuq_1 , zwischen Clypeus und Mandibeln ist eine Spalte und das Mesonotum weist eine Dorsalfovea auf. Daher ist die Art in die Gattung *Bracanstrepha* (Subgen. *Bracanstrepha*) BRETHES zu stel-

len. Sie unterscheidet sich von der einzigen bisher aus Asien bekannt gewordenen *Bracanastrepha*-Art u.a. durch folgende Merkmale:

Notauli vollständig, deutlich eingeschnitten, Dorsalgrube punktförmig. Propodeum glatt mit Andeutung einer Querrunzel in der vorderen Hälfte. Sternaulus sowie auch alle anderen Furchen der Thoraxseite einfach. r_2 zweimal so lang wie cu_{qu1} . 2,6 mm. Philippinen

..... *B. halconicus* (FISCHER), ♀

Notauli auf der Scheibe fehlend, Dorsalgrube tief und wenig verlängert. Propodeum zur Gänze engmaschig skulptiert. Sternaulus gekerbt, ebenso mehr oder weniger alle übrigen Furchen der Thoraxseite. r_2 1,5mal so lang wie cu_{qu1} . 2 mm. Indien

..... *B. marjoriae* (PAPP), ♀

N a c h b e s c h r e i b u n g ♀: Glatt, ausgenommen Propodeum und T1.

Kopf: 2,2mal so breit wie lang, zweimal so breit wie das Gesicht, 1,1mal so breit wie das Mesonotum, 1,8mal so breit wie das T1 hinten; Oberseite nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Augen vorstehend, dreimal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen stark verjüngt, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen vortretend, der Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, Mittelkiel stumpf, mit feinsten zerstreuten Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Augentränder gebogen. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Naht mit dem Gesicht verbunden, unterer Rand von vorne gesehen gerade, von unten gesehen aufgebogen, Haare unscheinbar. Tentorialgruben voneinander 2,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Subokularnaht fehlt. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, gegen ihre Basen bedeutend verbreitert; Maxillartaster wahrscheinlich so lang wie die Kopfhöhe. Auge in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, dreimal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen hinten ohne Rand. Fühler 1,1mal so lang wie der Körper, 23gliedrig; Geißelglieder gegen die Spitze höchstens unbedeutend kürzer und distal kaum schmaler werdend; G1 und G2 zweimal, ein mittleres Glied und das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 5 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,1mal so lang wie hoch, 1,4mal so hoch wie der Kopf, gewölbt,

vorn und im Bereich des Propodeums steil abfallend, zwischen den Mesopleuren fast so breit wie der Kopf. Mesonotum 1,33mal so breit wie lang, an den Seitenlappen stark gerundet, Mittellappen heraustretend und vorne gerade, Notauli vorne als tiefe Furchen ausgebildet, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen tief und wenig verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen treffen im rechten Winkel auf die Notauli. Praescutellarfurche breit, mit drei Längskielen, also 4 tiefe Gruben vorhanden. Postaxillae hinten andeutungsweise gekerbt. Propodeum grobzeitig skulptiert, ein Mittelkiel nur undeutlich abgehoben. Eine Seite des Prothorax hinten 2mal so lang wie oben, beide Furchen unten zusammenfließend skulptiert. Sternaulus tief eingedrückt, oval, unten gerandet, in der Tiefe gekerbt. Hintere Randfurche gekerbt, geht oben in die ebenfalls gekerbte Epicnemialfurche über. Vordere Furche des Metapleurums fein gekerbt. Hinterschinkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus deutlich kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 1,5mal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 1,2mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, Cu2 distad nur wenig verjüngt, cuq1 gerade und 2,2mal so lang wie cuq2, d 2mal so lang wie nr, B geschlossen, 2,5mal so lang wie breit, distad erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr im Hinterflügel fehlend.

Metasoma: T1 hinten 1,25mal so breit wie lang und 1,75mal so breit wie vorne, nach vorne schwach und geradlinig verjüngt, Dorsalkiele nach hinten zunächst stärker, dann nur schwach und geradlinig konvergierend, der mediane Raum längsrundlich, die Seitenfelder glatt. Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterschinkel überwiegend braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,0 mm.

♂. - Unbekannt.

Verbreitung: Indien.

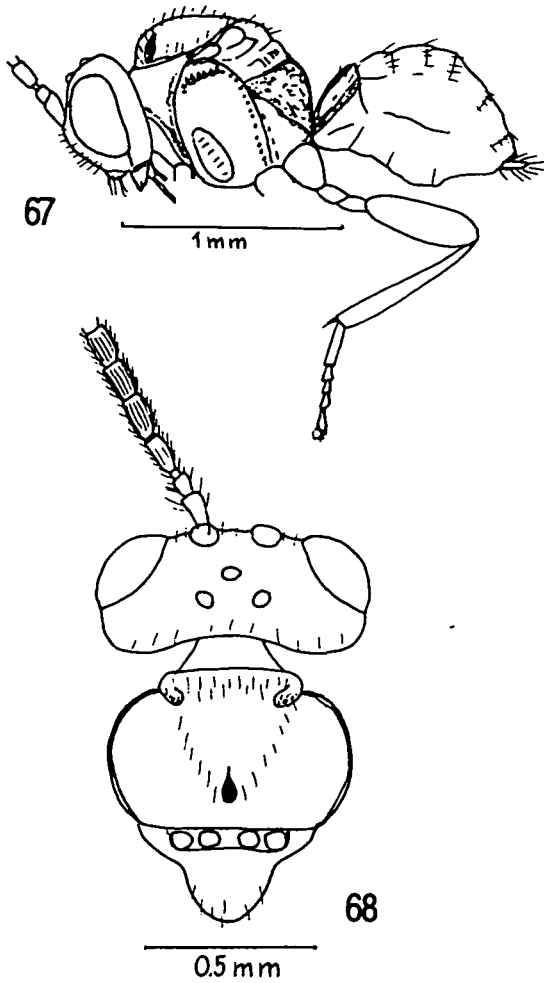


Abb. 67-68: *Bracanastrepha marjoriae* (PAPP), 67. Kopf, Thorax und Metasoma lateral, 68. Kopf mit Fühlerbasis, Mesoscutum und Scutellum dorsal.

Literatur

- ASHMEAD, W.H., 1900: Some changes in generic names in Hymenoptera. - Canad.Ent.32: 368.
- BRETHES, J., 1924: Varios himenópteros de la America del Sud. - Nunquam Otiosus, Buenos Aires 2: 6-16.
- FISCHER, M., 1966: Revision der indo-australischen Opiinae. - Series entomologica, Dr.W. Junk Publishers, den Haag 1: VI + 167 pp., 97 Abb.
- 1967: Die amerikanischen Arten der Gattungen *Euopius*, *Gnaptodon* und *Pseudognaptodon*. - Beitr.Ent.17: 959-976.
- 1967: Zusammenfassung der neotropischen Opiinae mit Ausschluß der Gattung *Opius* WESMAEL. - Beitr.neotrop.Frauna 5: 1-21.
- 1969: Zur Kenntnis der Gattung *Euopius* FISCHER. - Entomophaga 14: 129-147.
- 1971: Index of Entomophagous Insects. Hym.Braconidae, World Opiinae, Le Francois, Paris: 189 pp.
- 1972: Ueber die afrikanischen Arten der Untergattung *Gastrosema* FISCHER (Hymenoptera, Braconidae, Genus *Opius* WESMAEL) (5. Beitrag über die Opiinae des Musée Royal de l'Afrique Centrale in Tervuren). - Rev.Zool.Bot.Afr.86: 337-358.
- 1972: Über die äthiopischen *Opius*-Arten der Sektionen C und D. - Redia 53: 1-66.
- 1972: Hymenoptera, Braconidae (Opiinae I). - Das Tierreich, Walter de Gruyter, Berlin, 91, XII + 620 pp., 463 Abb.
- 1987: Hymenoptera, Opiinae III - äthiopische, orientalische, australische und ozeanische Region. - Das Tierreich, Walter de Gruyter, Berlin, XV + 734 pp., 590 Abb.
- FOERSTER, A. 1862: Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen. - Verh.naturh.Ver.preuß.Rheinl., Bonn 19: 225-288.
- PAPP, J., 1983: Three new Opiinae species from India (Hymenoptera: Braconidae). - Contrib.Amer.Ent.Inst.20: 237-244.
- VIERECK, H.L., 1914: Descriptions of twenty-three new genera and thirty-one new species of ichneumon-flies. - Proc.US.nation.Mus.46 (1913): 359-386.
-

Anschrift des Verfassers: Hofrat Mag.Dr. Maximilian FISCHER
Direktor der 2. Zoologischen Abteilung
Naturhistorisches Museum
Burgring 8
A-1014 W i e n / Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [0020_2](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Beschreibungen von Opiinen-Wespen; besonders aus Neu Guinea \(Hymenoptera, Braconidae, Opiinae\). 847-917](#)